



Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zelnen Hefes
 50 Pf. oder
 50 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2½ M.; 1.50 fl.,
 mit Postversandt 1.56 fl.
 Große Ausgabe, mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4½ M.;
 2.55 fl., mit Postversandt 2.61 fl.



Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Das Besinnen. Novelle von Charlotte Niese.
Ein Kreuzgang. Novelle von Christian Elster.
Uebersetzt von Frida Schanz.
Hinter den Coulissen. I. Wie ein Stück entsteht. Plauderei von Robert Misch.
Wie ich bichlen lernte. Von H. Werthaus.
Frauen-Reliquien auf der Millenniums-Ausstellung. Von M. von Fayl-Hentaller.
Erinnerung. Gedicht von Carl Busse.
Willkommen!
Enten-Idyll.
Verfolgt.
Redaktions-Post.

Mappe mit Aufnääh-Arbeit.
Aus der Frauenwelt.
Die Mode.
Handarbeiten.

Illustrationen.

Willkommen!
Enten-Idyll. Nach dem Bilde von A. Lins.
Verfolgt. Nach dem Bilde von A. v. Courten.
Mappe mit Aufnääh-Arbeit.
Die Mode. 5 Abbildungen.
Handarbeiten. 1 Abbildung.

38-39. Sechseckiger Tisch. Korbchnitt und ausgemalter Holzbrand.
40-41. Schachtisch-Platte. Ausgründung und Zintaria-Malerei.
57-60 u. 33. Tablett-Decke, Tischläufer und Tischdecken (doilies) mit Strich- und Flachstick-Stiderei.
61-65. Decken u. für den Kirchenschmuck. Mit Stiel- und Flachstick-Stiderei.
66-67. Vorte. Kleinschiffische Durchbrucharbeit (Pruitt).
73-74 u. 3. Decke für Pianinos, Nähtische, Kommoden u. Flachstick-Stiderei.

Witze und Rathschläge.
Briefmappe.
77-80. Schneidererei. Mit 4 Abbildungen.
81-86. Hüte und Puz. Mit 6 Abbildungen.
Bezugsquellen.

Unterhaltungs-Beilage.

Baronin Fifi. Roman von Mary Misch.
(Schluß.)
Aus dem Leserkreise. Mit 6 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

Neue Moden.
1 u. 35. Kostüm (Jacke und Rock).
2. Kleid mit Niedergürtel.
4-5 u. 12. Südwestler aus waschechem Leinen.
6-7. Kleid mit absteifendem Chemiset.
8. Kleid mit Fadentaille.
9. Nachthemd für Knaben von 7-9 Jahren.
10. Taghemd mit kurzen Ärmeln für Knaben von 3-5 Jahren.
11. Nachtröckchen für kleine Mädchen.
13-14. Hängerkleid mit geschlitztem Kragen.
15. Nachtheinleid für kleine Knaben.
19 u. 68. Schürze mit Flachstick-Stiderei.
20-21. Schürze mit Häfelarbeit.
23-25. Morgenrock mit breitem gestickten Kragen.
30. Regenmantel mit edigem Revers.
31-32. Regen- oder Herbstmantel mit Capuchon.
42-43 u. 22-22a. Herbsthut mit Tollenrand.
Hals-Garnitur.
44-45 u. 26. Capote-Hütchen mit Keld-Rosetten. Pattentragen.

46-47 u. 56. Hut mit Wagner-Kopf. Hals-Garnitur für ein Cape.
48-49 u. 34. Kleid mit Schnurbesatz für kleine Mädchen. Herbsthütchen.
50-51 u. 29. Kleid mit Boléro-Jäckchen und breitem Gürtel.
52-53 u. 27. Kleid mit Schärpen-Garnitur. Hut mit Tüllkopf.
54 u. 28. Toilette aus gemustertem Noire.
55-56. Kleid mit Laß-Garnitur. Herbsthut.
69-71. Kleid mit Jaden-Revers.
72. Kleid mit Revers und Patten.
75-76. Casino- oder Diner-Toilette.

Handarbeiten.

16. Spitze. Häfelarbeit an Medaillon-Guimpe.
17. Gefädeltes Spitzchen.
18. Spitzchen. Häfelarbeit an Mignardise.
19 u. 68. Schürze mit Flachstick-Stiderei.
20-21. Schürze mit Häfelarbeit.
36-37. Ampel. Kleitneisen-Arbeit.

Farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten Nr. 5: Thürfüllung oder Mappendeckel. Ausgemalter Holzbrand.

Beilage mit 17 Schnittmustern und 24 Muster-Vorzeichnungen.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Runder Filzhut mit reicher Rosetten-Garnitur aus schottischem Sammet; hochstehende, breite Poje. Cape aus Reversible-Stoff mit einfarbigem Besatz. Taille aus plissirter Seide. Tüllschleife mit Straß-Brosche.

Bezugsquelle: Hut und Cape: H. Schöber, Münchener, Theatinerstraße.

Farbiges Modenbild Nummer 1195 mit einer Gesellschafts- und einer Hochzeits-Toilette.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

Farbiges Modenbild Nummer 1194 mit einer Promenaden-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, in Oesterreich mit Postverhandt M. 1.56. In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverhandt M. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.50;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £—6.6;

Zu Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 50 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die I. I. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einfindung des Abonnements-Vertrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.90;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angelesen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareilles-Beize (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Aannahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Étrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiefling & Co.; Lebègue & Co.; H. A. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brazillen: Rio de Janeiro, Baemert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £—3.4, m. Postvers. £—4.4; gr. A. £—5.65, m. Postvers. £—6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Urjin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. Fr. 3.75, m. Postvers. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postvers. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, J. B. Koldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £—3.6, m. Postvers. £—4.6; gr. A. £—5.—, m. Postvers. £—6.6.

Italien: Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisenrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Sälpe'sche Buchhlg.; H. A. Fl. 1.65, m. Postvers. Fl. 1.90; gr. A. Fl. 2.80, m. Postvers. Fl. 3.—.

Norwegen: Christiania, H. Kschoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Waseniska Buchhlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Vesthorn; Lucas'sche Buchhlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Grojmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Poh's Buchhlg. (R. Lieder); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

Rußland: Odesja, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Brubas; J. Deubner; Jons & Polkewsky; R. Kymmel; W. Reilin & Co.; G. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; S. Dlawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, H. Blaedel & Cie. (G. Gjelius); Frije'sche Hofbuchhlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Cincovic; A. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, Germán Schünze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

Vcr. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1195.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

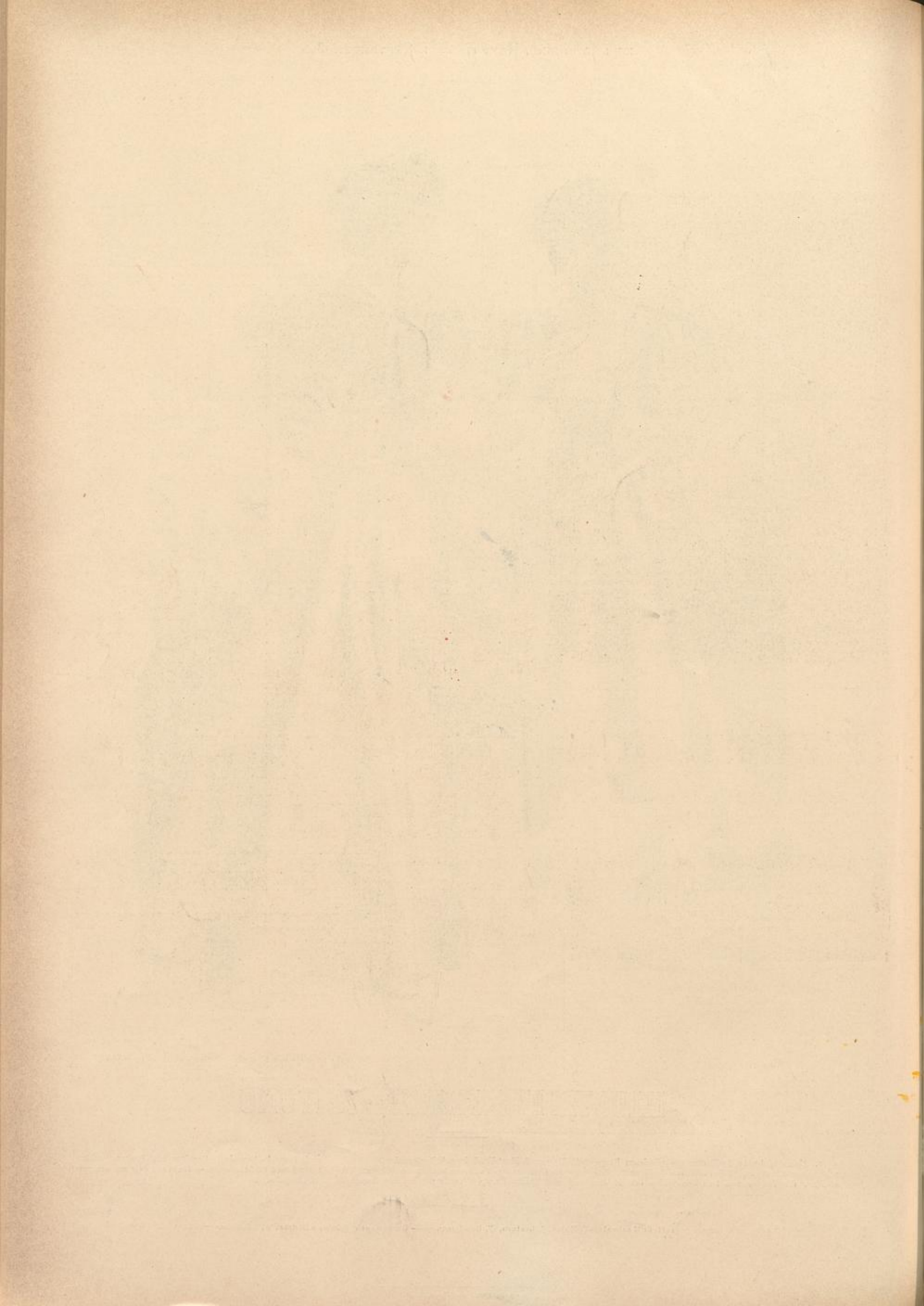
1. Gesellschafts-Toilette aus plissirtem Krepp mit Spitzen-Abschluss. Ueberkleid aus farbigen Seidenstreifen, die Mieder und Bretellen bilden und in der

Taille von Brillant-Knebeln gehalten werden.

2. Hochzeits-Toilette aus bunt geblütem Brocat und Chiffon-Krepp. Taille mit spitzem Ausschnitt

und Doppel-Aermeln. Garnitur aus breiten, echten Spitzen und Perl-Gumpen. — Gartenkorb aus farbigem Weidengeflecht.

Bezugsquellen: Hochzeits-Toilette: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19. — Gartenkorb: Schultze u. Reichel, W, Friedrichstr. 75.



Neue Moden.

Hierzu die Abb. 30-32, 46 und 78-79.

Berlin. — Weise gemahnen der Sommerwind, der über die Stoppelfelder weht, und die weißen Sommerfäden, die neckisch an den heute noch grün umschatteten Bäumen hängen oder friedlich die Lüfte durchziehen, an das nahende Ende der frühlichen Sommerzeit. Länger und kühler werden die Abende und nicht genügen mehr die lustigen, farbenfrohen Gewänder, die in den letzten Monden Lust und Leid mit uns getheilt; die schützenden Hüllen treten in ihr Recht, und Alt und Jung blickt in sehnächtiger Erwartung auf die Mode, was sie uns Neues beschert.

In Form, Anordnung und Farben-Zusammenstellung blieb in dem letzten Jahre ziemlich die gleiche Richtung bewahrt, und auch heute lehnt sich eine Fülle eleganter und praktischer Einzelheiten, die der herblichen Mode ihren entschiedenen Charakter verleihen, an das Hergebrachte, Liebgewordene an, sodaß nichts Vorhandenes direct verurtheilt oder bei Seite geschoben erscheint. Nach wie vor haben wir das in neutralen Farben gehaltene Promenaden-Kostüm aus dem bewährten Covert-coat (siehe Abb. 1 der heut. Nr.), Roden oder Cheviot; erhalten bleiben Cape und Paletot, die geschlossene, vorn lose Sackform mit anschließendem Rücken und Faltenhöfchen, dazu der kleidsame Stuart-Kragen. Changirendes oder gemustertes Seidenfutter vertritt die gebiegene Eleganz, Karbelschneiderei aus Soutache, Lige und Seidenschur dienen der reicheren Ausschmückung; große Knöpfe aus farbig schillerndem Perlmutter oder mit starker Cordomet-Seide übersponnen. Als Neuheit erscheint der etwa 145 cm lange, die Hüften glatt umschließende Paletot aus schwarzem oder farbigem Tuch, dessen Rückentheile unter dem Taillenschluß tief eingelegte Herrenrock-Falten zeigen, während unter den losen Vordertheilen ein westenartiger Einsatz, häufig in abstechender Farbe, auch mit Stickerei oder Schnur verziert, hervortritt. Der hohe getheilte Stuart-Kragen ruht auf einem Schulter-Revers mit Pelz-Umrandung. Jugendlich schlante Gestalten kleidet der originelle, sogenannte Regenmantel-Paletot mit vorn und hinten lose hängender Watteau-Falte, die nur durch kleine Stoffriegel gehalten wird. Praktisch und mannigfaltig gestalten sich auch die langen Mäntel, anliegend und mit Capuchon, oder in schlichter Paletot-Form. Unsere Leserinnen finden die Neuheiten unter Abb. 30-32 der heut. Nr. Genoppte Phantasie- und englische Stoffe mit decenter Carreau-Musterung in verschiedenen dunklen Farbentönen sind das Empfehlenswertheste für den praktischen Gebrauch. Freundinnen des Eigenartigen bietet der havelock-artige Peterinen-Mantel mit anliegendem Dolman-Rücken und losem Cape-Aermel eine Hülle von großem Chic; der Schoß zeigt eingelegte lange Rockfalten, die knapp unter dem Taillenschloß beginnen. Der Capuchon tritt nicht selten als Begleiter auf.

Das Gelf-Cape aus einfarbigem oder carriertem Reversble weiß sich die wohlverdiente Gunst zu erhalten, auch hierzu erscheint der weit mit Glockenfalten geschnittene Hohenzollern-Kragen, der den Kopf bis zur Hälfte einrahmt und für alle Umhänge dieser Saison charakteristisch bleibt. Das Futter, dem für alle Abstufungen der Eleganz besondere Sorgfalt zugewendet wird, debutirt mit einer Neuheit: leicht wattirtes Atlasfutter, dem Blumen und Arabesken-Muster mit farbiger Seide eingestickt sind.

Auf dem Gebiete der Hüte, die einstweilen noch im vollen Blumenschmuck des Sommers prangen, liegt der Nachdruck in dem Contrast der für Kopf und Krempel meist verschiedenen Zusammenstellung. Der Füll- oder Filz-Krempel gefüllt sich ein Stofflopf in beliebiger Farbe, glatt, changirend oder mit Carreau-Musterung (siehe Abb. 46 der heut. Nr.). Einem Perl- oder Jetrand fügt sich ein Kopf aus Filz oder Sammet an, und dergl. mehr. Die Garnitur besteht nicht selten nur in glatt um den Kopf geschlungenem abstechendem Band mit feillich hochstehender Nigrette-Schleife an Stelle des nahezu traditionell gewordenen Federtuffs. Die Formen der Hüte behalten sich vielleicht noch Ueberraschungen vor; einstweilen geben wir unter „Hüte und Putz“ die Erstlinge der Frühjahrs-Moden. Fast nur als flache Platte, der die geschickte Hand der Modistin durch die Garnitur Form und Charakter verleiht, erscheint die Capote, deren Grenze zwischen Toque und halbrunden Modehut sich nicht immer feststellen läßt. Reizend kleidet die jugendliche Toque-Form mit wellenförmig angelegtem oder vielfach eingebogenem Rand, den das kraus sich aufbauschende Haar füllt.

Was uns die Herbst- und Wintermode in Bezug auf Form und Nachart der Kleider Neues beschert, ist heute noch eine offene Frage. Pläne, Programme, Combinationen überall, nirgends etwas bestimmtes. Das flotte spanische Jäckchen, mag man es nun mit diesem Namen bezeichnen, oder Jigaro, Bolero zc. nennen, steht für jugendliche Gestalten in höchster Gunst. Die verlängerte Jäckentaille mit dem beliebten Tütenhöfchen gewährt den vollen Formen des reiferen Alters möglichste Schlankheit. Das kurze Jäckchen, dem sich gern der breite Niedergürtel gesellt, stimmt meistens mit dem Stoff des Rockes überein, zu eleganten Toiletten wird es reich bestickt in entsprechenden Farbentönen.

Nichts aber drückt der Mode so sehr ihr Gepräge auf, als der Aermel, dem die wechselvollsten Zusammenstellungen aus Plüsch, Stoff-Frisuren und Puffen gehören; selbst der einfachste Keulenarmel, wie er für die Handtoilette zwar weniger stoffreich, aber im übrigen unverändert getragen wird, zeigt an der eng anliegenden Stulpe eine Verzierung, harmonisirend mit dem Gesamte der Toilette. — Der Rock befindet sich in Stadium der Versuche, zwei ganz verschiedene Strömungen kämpfen um den Sieg. Der Artikel „Schneiderei“ der heut. Nr. bringt mit den Abb. 78-79 den neuesten weiten, süßrigen Glockenrock vorn glatt, aber schon auf den Hüften in tiefe Falten geordnet; diese originelle Form betont nachdrücklicher als alle ihre Vorgänger die Mode von 1890; sie verlangt den von der Schulter fallenden Keulenarmel, den breiten,

verjüngt bis in die Taille hinabsteigenden Kragen. Dagegen umschließt an anderen Modellen der teilsförmig geschnittene Rock eng die Hüften, um erst nach unten in materisch tiefe Falten auszufallen, die an der Hinterbahn leicht die Schleppe markiren.

Seit neuerdings der Auspruch der Mode wieder mehr in Frage kommt, giebt es auf dem Gebiete der Befäße manches Beachtenswerthe. Dem Handbefest zu glatten Tuchgeweben, wie drap d'Amazone, drap gravier, dienen gemusterte Metallborten, auch die breite Wolltresse erscheint wieder, bald arabeskenartig aufsteigend in einzelnen Figuren, bald im Zusammenhang garnirt. Witzige Metallknöpfchen und Knebel wirken zierlich als Schmuck; Passementieren und Perlengehänge erhalten sich in der Gunst. Neu ist das duffige, in allen Farben vorrätige, etwa 2 cm breite Gaze- oder Florband, gezogen, gebrannt, getollt als Rüschen-Umrandung von Jäckchen, Kragen- und Aermel-Garnituren. Solchen Rüschen

Das Wahrzeichen der Jahresmode, die Hals-Garnitur, hat allerhand anmuthige Bereicherungen erfahren: Das Hübscheste sind wohl die rückwärtigen vollen Rüscentheile aus hellem geblühten Batist und Chiné-Gazeband. Auch in großen schottischen Mustern wirken diese Bänder originell; für Garnitur-Zwecke werden sie mit Spizen oder Krepprüschen umrandert, auch wohl in Plüsch gebrannt, das wieder eine Rolle zu spielen beginnt.

Reizend sehen die modernen Kinderkleidchen aus. Wendert sich die Form auch wenig — Kate Greenaway herrscht noch immer — so variiren doch Stoffarten und Befäße. Augenblicklich ist weißer gestrichter Mull über rosa oder blauem Batist-Unterleidchen an der Reihe, schmale Bolants mit Valenciennes-Ansatz übernehmen die Garnitur. Unsere Buben erscheinen als lauter Freiwillige der Kriegsmarine, es erstickt nichts Anderes! Gegen Wetterunbill widelt sich die elegante kleine Welt, Knaben wie



1. Kostüm (Jacke und Rock).
Mädchenschnitt: Abb. 35. Schnitt: Nr. III.
Gratis-Schnitt: 49 cm obere Taillenweite.

2. Kleid mit Niedergürtel.
Gratis-Normal-Schnitt I.

3. Decke für Pianinos. Ausgebrettete
Ansicht: Abb. 73; Naturgröße Stickerei:
Abb. 74.

dürften für die Ball-Saison noch große Aufgaben bevorstehen.

Durch die Tradition geheiligt, nimmt die Nase noch immer die Aufmerksamkeit in Anspruch, und weiß durch stets neue toilette Einfälle ihr Prestige zu erhalten. Eine reizende Neuheit gleicht in der Grundform einer Herrenweste, die, shawl- oder fischartig bis zum Taillenschluß garnirt, auf jeder Seite zwei große Phantasie-Knöpfe mit grazioser Rococo-Musterung zeigt. Der bald kurz, bald lang, gerade oder spitz geformte Brustauschnitt darf mit jeder Art Spitze, Stickerei, Perl- oder Leinenstoff gefüllt und durch ähnliche Farben oder Salons begrenzt werden. Den Abschluß bildet ein schmaler Gürtel mit großer Perlmutter-Schnalle; als Schöfchen fügt sich daran ein zierlicher Spigen-Bolant, der sich an dem halblangen Aermel wiederholt. Dem höchsten Luxus gehören Blusen aus schwarzem Chiffon-Krepp, mit Blumensträußen bemalt.

Mädchen, in ziemlich große Capes, denen man fast den Namen Radmäntel geben kann.

A. A.

1 u. 35. Kostüm (Jacke und Rock). — Schnitt: Nr. III. — Der Werth des einfachen, sogenannten englischen Kostüms, mit auf freiem Rock und anliegender Taille oder Jacke liegt, wie wir oft Gelegenheit nahmen hervorzuheben, in tadellosen Sitz und sorgfältigster Ausarbeitung. Der bevorzugte Stoff bleibt der anspruchslöse graue oder bräunliche Covert-coat mit doppelten Stepplinien als Ausstattung. Fig. 16-18 gelten dem naturgroßen Schnitt der Jacke, deren Form im Rücken wieder das beliebte Tollen-Schöfchen zeigt. Sämmtliche Theile stimmen in Futter und Oberstoff — zu bräunlichem Oberstoff braun und grün changirender Taffet — genau überein. An den breit übereinander tretenden Vordertheilen sind zunächst von Stern bis Doppelpunkt die Abnäher auszuführen und

Gratis-Schnittmuster

nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der Titelseite des Heftes vom 15. Juni.



4. Südwester aus waschbarem Leinen. Seitenansicht: Abb. 5; naturgroße Stickerel: Abb. 12. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. XIV.



5. Seitenansicht zum Südwester, Abb. 4.

die vorderen Ränder bis zur Befahlinie mit Leinen-Einlage zu versehen. Beim Herriichten des in gleicher Weise gesteiften Umlegekragens, Fig. 21, hat man die Ränder stark zu dehnen; es sichert dies den strafferen Sitz des Oberstoffes. Durch Anfügen des Kragens, der sich der Bruchlinie nach umlegt, gestaltet sich zugleich der obere Revers. Der untergefehte breite Reverstheil, Fig. 22, wird ganz für sich aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage hergestellt und dann, der feinen Linie auf Fig. 16 folgend, von Stern bis Punkt, dem fertigen Jackettheil mit feinen Seitenstichen gegengenäht. Feine Linien bezeichnen auch die Taschen-Einschnitte, die durch untergefehte Taschen und doppelte Steppstichreihen zu sichern sind. Die aus den Darstellungen, Abb. 1 u. 35, ersichtlichen schmalen Säumchen, die der verminderten Stoff-Fülle des Aermels, Fig. 19-20, zugleich Halt verleihen, werden nach Linien-Angabe ausgeführt. Im Durchmesser 4 cm große Garnitur-Knopfe mit bräunlicher Seide übersponnen. Der mit Fig. 23 in Methode gestellte Rock erhält in bekannter Weise 30 cm hohe Gaze-Einlage und durchgehendes Alpaca-Futter. Das Vorderblatt, mit den durch feine Linien auf Fig. 23a bezeichneten Taschenpatten, ist den seitlichen Bahnen aufzusteppen; die Hinterbahn, Fig. 23c, wird in 11 cm Höhe in feine Säumchen abgesteppt. 8 cm über dem unteren Rockrand Stepplinien. — Toque aus Stoff, garnirt mit Sammet- und Taffelband.

2. Kleid mit Niedergürtel. — Jeder vorn blusenförmig oder mit Jackettheilen arrangirten Taille entspricht der Niedergürtel aus 8 cm breitem Atlasband, der hinten zu 20 cm hoher Schwebel aufsteigt und sich vorn auf etwa 6 cm verzüngt. Die unter vollen Bandschlupfen schiebende Hals-Garnitur besteht aus vier Patten, die, je 9 cm hoch zu 8 cm Breite, aus doppeltem Krepp mit gekrausstem Spitzenansatz und feinstem Draht-Einlage hergestellt, sich dem Stehtragen aus gefaltetem Atlasband anschließen; die vorderen Patten können beliebig nach vorn abgeschragt werden.



6. Kleid mit absteckendem Chemiset. Vorderansicht: Abb. 7. Schnitt: Nr. I.

7. Kleid mit absteckendem Chemiset. Rückenansicht: Abb. 6. Schnitt: Nr. I.

Reichknoten vorgezeichnet, welche etwas mehr nach hinten unserem Hütchen eingestickt erscheint.

6-7. Kleid mit absteckendem Chemiset. — Schnitt: Nr. I. — Zu dem üblichen Faltschöpschen zeigt die Taille des veilchenblauen Alpaca-Kleides die originelle Jacketform mit Patten über dem Chemiset aus carrirter Seide geschlossen. Das faltenreiche Chemiset, Fig. 2, wird längs der feinen Linie dem Futter-Vordertheil, Fig. 1, aufgefegt und halt, den Zeichen gemäß sach-artig geordnet, über den Mittelschlupf. Mit leichter Leinen-Einlage und Seidenfutter hat man den Jackettheil, Fig. 3, herzurichten; der Revers, Fig. 10, tritt von U bis V zwischen Futter und Oberstoff der Jacke, während derselbe von U bis T der fertigen Taille (siehe Abb. 6) im Rücken verstürzt aufzunähen ist. Die Schlupfpatten erscheinen von 2 cm großen Perlmutter-Knopfen gehalten. Seiten- und Rücken-theile der Taille sind nach Fig. 4-6 in Futter und Oberstoff zuzuschneiden. Das Faltschöpschen wird mit Seide abgefüttert. Doppelte Stepplinien sichern alle Ränder. Stich- und Umlegekragen. — Fig. 11 und 12, — verlangen schräge Stofflage. Der weite Aermeltheil, Fig. 8, erhält die enge Grundform, Fig. 7; die offene Manschette, Fig. 9, wird aus dem Stoff des Chemisets geschnitten und mit Leinen gesteift. Garniturloser Blockrock.

8. Kleid mit Jackettaille. Verwebt. Schnitt: siehe Zeichnung. Grattis-Normal-Schnitt I.



12. Stieflich-Stickerel zum Südwester, Abb. 4-5.



9. Nachthemd für Knaben von 7-9 Jahren. Schnitt: Nr. V.

10. Taghemd mit kurzen Aermeln für Knaben von 3-5 Jahren. Schnitt: Nr. IV.

4-5 u. 12. Südwester aus waschbarem Leinen. — Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. XIV. — Eine kunstgeübte Mitarbeiterin unserer Zeitung fertigte die beliebte Form für den jugend-



11. Nachtröckchen für kleine Mädchen. Schnitt: Nr. IX.

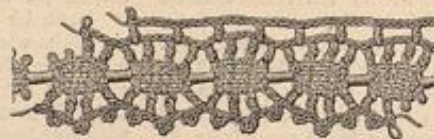


13. Hängerkleid mit geschlitztem Kragen für Mädchen von 2-3 Jahren. Rückenansicht: Abb. 14. Schnitt: Nr. VI.

14. Hängerkleid mit geschlitztem Kragen für Mädchen von 2-3 Jahren. Vorderansicht: Abb. 13. Schnitt: Nr. VI.



15. Nachtblind für kleine Knaben. Schnitt: Nr. X.



16. Spitze. Häfelarbeit an Medaillon-Guimpe.



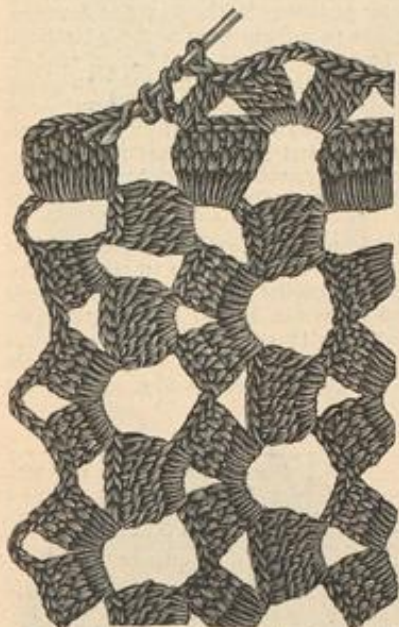
17. Gebältes Spitzen. Zur Ausstattung von Kinderwäsche.

18. Spitzen. Häfelarbeit an Rignardie. Zur Ausstattung von Kinderwäsche.



19. Schürze mit Flachstick-Stickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 68.

20. Schürze mit Häkelarbeit. Naturgröße Häkelarbeit: Abb. 21.



21. Häkelarbeit zur Schürze. Abb. 20.

9. Nachthemd für Knaben von 7-9 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — Nach dem naturgroßen Schnitt ist das Nachthemd in bekannter Weise auszuführen mit doppeltem Achselstück, vorderer Knopf-Einrichtung und üblichen Seitenschlingen. Ärmel und Umlegebogen bieten Gelegenheit zu zierlicher Ausstattung mit Kreuznähtchen oder aufgesetzten Börtchen.

10. Taghemd mit kurzen Ärmeln für Knaben von 3-5 Jahren. — Schnitt: Nr. IV. — So lange die Knaben klein sind, pflegt man die Hemden in der dem Nachthemd im wesentlichen gleichen Form, doch mit kurzen Ärmeln anzufertigen. Wir haben dem naturgroßen Schnitt nichts hinzuzufügen.

11. Nachtröckchen für kleine Mädchen. — Schnitt: Nr. IX. — Das hinten zu schließende Nachtröckchen mit vorn geschweifter, hinten schmaler gerader Passe ist mit Stickereistreifen garnirt; sehr niedlich wirken auch gehäkelte Spitzen, wie sie die Abb. 16-18 darstellen. Zur Schlußvorrichtung erhält der linke Rand des hinten offenen Röckchens eine 2 cm breite, doppelte Knopfleiste, der rechte einen 2 1/2 cm breiten, aufgesetzten Knopflochstreifen bis 1 cm unter der Passe angeheft. Der obere Rand des Rumpfes wird bis Kreuz eingereißt und tritt von hier aus

glatt in die Passe, die nach Fig. 64 und 65 in doppelter Stofflage zu schneiden und 1 cm vom Rande noch einmal durchzustepfen ist. Ein 1 1/2 cm breiter Streifen umfaßt den Halsauschnitt und befestigt zugleich die zierliche Stickerei-Frisur von 3 cm Breite. Die Ärmel, nach Fig. 66a zu schneiden, sind oben in die Achsel einzureihen und am unteren Rande durch den gleichen Stickerei-Volant mit 1 1/2 cm breitem Streifen abzuschließen.

13-14. Hängerkleid mit geschlitztem Kragen für Mädchen von 2-3 Jahren. — Schnitt: Nr. VI. — Zu dunkelblauem Cheviot wirkt ebenso hübsch als der weiße Tuch-Vogel und die traditionelle weiße Tresse auch der breite Kragen aus gleichfarbigem oder abstechendem, — roth oder grün, — Velvet. Abb. 14 giebt das Kleidchen aus carrirtem Wollstoff zu einfarbigem Sammettragen. Die mit Satin abzusütternden Passentheile, Fig. 33-34, nehmen den nach Zeichenangabe in Falten zu ordnende Hänger auf, der vorn mit untertretender Tasche geschlossen wird. Von 12 bis 13 fägt sich der aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage versehene Kragen, Fig. 39, dem Ausschnitt ein. Auf dem Schnitttheil des zum Untertöpfen einzurichtenden Lages, Fig. 36, bezeichnen Schnittlinien das Futter, feine glatte Linien den Oberstoff, der den Zeichen gemäß in eine Toffalte gelegt wird; Perlmutter-Ändpfechen. Der bis zur feinen Linie mit Oberstoff zu bekleidende Futterärmel erhält die Puffe, Fig. 38, verstürzt aufgesetzt. Je 40 cm lange, 2 1/2 cm breite Band-Enden,



22. Herbsthut mit Tollenrand. Vorderansicht ohne Reiter zu Abb. 42. Ungarnirte Gutforn: Abb. 22a.



22a. Ungarnirte Form zum Hut. Abb. 22 u. 42.

Luftm. — Der Länge nach häfelnd, erfährt man für den Spigenrand jedes Guimpen-Picot mit 1 St. und schiebt zwischen die St. je ein Picot aus 4 V. und 1 f. M. in die 1. L.; nur in den Bogentiefen treten die St. direct an einander. In gleicher Weise wird die 1. Tour des Spigenfußes gehäkelt, doch sind hier statt der Picots 2 V. zu arbeiten; die 2. Tour besteht aus abwechselnd 1 St. und 4 V.

17. Gehäkeltes Spizchen. — Abtürzungen: siehe Abb. 16. — Bis auf den Fuß ist das zierliche Spizchen quer zu häkeln. Dem Anschlag von 5 V. folgen 2 durch 2 V. getrennte St. in die 1. L. zurück, * 4 V., wenden, 2 durch 2 V. getrennte St. um die 2 V. und wiederholen vom *. Für den Fuß ist mit je 1 f. M. ein V.-Bogen der einen Seite des Spizchens zu umfassen, 6 V. bis zum nächsten Bogen.

18. Spizchen. Häkelarbeit an Medaillon-Guimpe. — In je einer Längstour hat man für dieses Spizchen an jeder Seite der Mignardise stets je 2 Picots derselben durch 2 zusammen abzumachende feste M. zu erfassen und zwischen diesen Maschengruppen für den Spigenrand je ein Picot (4 V. und 1 f. M.), für den Fuß je 2 V. zu häkeln.

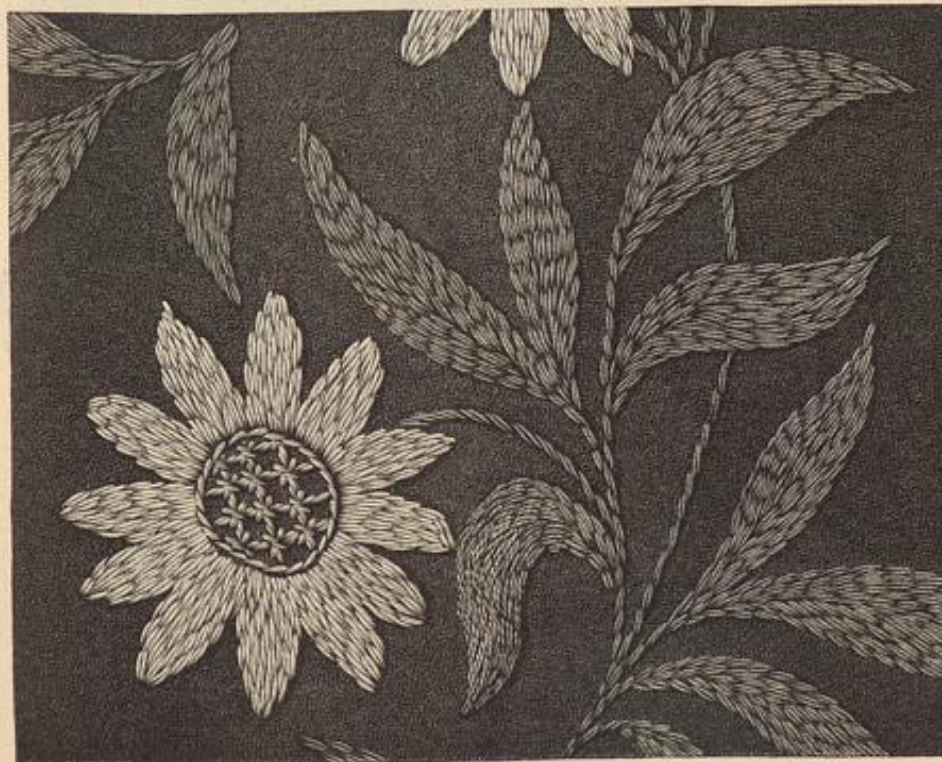
19 u. 68. Schürze mit Flachstick-Stickerei. — In die verschiedenen Streifen des abgepaßten Gewebes fügen sich wirkungsvoll gestickte Borten, die an unserer Vorklage etwa zur Hälfte der Schürzenhöhe emporsteigen. Die Ränder des 59 1/2 cm breiten Stoffes zeigen feste farbige Streifen mit Maschinen-



23. Morgenrock mit breitem geklitztem Kragen. Rückansicht: Abb. 24; naturgroße Stickerei: Abb. 25. Schnitt u. Muster-Vorzeichnung: Nr. II.



24. Morgenrock mit breitem geklitztem Kragen. Vorderansicht: Abb. 23; naturgroße Stickerei: Abb. 25. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. II.



25. Stickerei zum Morgenrock, Abb. 23-24.

Durchbruch, wie Jilet-Ganevas gewirkte Streifen nehmen die Stickerei auf, dazwischen liegen, von farbigen Rändchen begrenzt, feine Congrestoff-Theile. Abb. 68 giebt naturgroß die Stickerei: Flachstick, der mit weichem Twist gearbeitet, voll und kräftig die Musterung betont, während lose farbige Stiche, kleine Fierkreuze auf den Schnittpunkten zc. mit Tuffah- oder Filoselle-Seide in der Farbe der Streifen-Musterung des Gewebes hergestellt werden. Die nichts Neues bietende Ausführung geht aus Abb. 68 durch den unsfertigen Theil mit feinen eingeschobenen Nadeln verständlich hervor. Die unten 1 cm breit gefäumte Schürze begrenzt 6 cm breite Klöppelspitze, — wir möchten auch an Strick-, Häkel- und Jilet-Vorlagen erinnern. Für den zierlichen Taillenschluß ist 2 1/2 cm breites Seidenband mit 1 cm breitem Röpfchen vorstehend, auf der Rückseite dem glatten Stoffrand gegenüber; fünf zweifache Toffalten gestalten dann den Schärpenschluß auf 21 cm Breite. Schleifenschmuck an der Seite.

20-21. Schürze mit Häkelarbeit. — Je nachdem Baumwoll- oder Seidenstoff zu garniren ist, wählt man für die breite Häkelarbeit cordonnirtes sächsisches Häkelgarn, Strick- oder Gorbommet-Seide. Der Stofftheil der Schürze mißt zu 55 cm Breite 47 cm Länge; oberhalb des 4 cm breiten Abschlußbaumes markiren sich drei strohhalmbreite Säumdchen; der zu 27 cm Breite eingefaltete obere Rand tritt in ein rundes, 4 cm breites Bündchen. 6 cm breite Gürtelbänder. Die Häkelspitze wird an den Seiten überhäkelt, der Luftm.-Anschlag ist daher etwa 4 cm kürzer als die Schürzenbreite zu berechnen. Für das wirkliche Spizchenmuster, das Abb. 21 mit dem Ueber-



26. Capote-Hütchen mit Reich-Rosetten. Rückansicht ohne Reiter zu Abb. 44.

Häkeln des Seitenrandes naturgroß von Häkelgarn Nr. 20 darstellt, wechseln hin- und zurückgehend zwei Touren mit einander: 1. Tour: 5 zweifache Stäbchen. (die 1. St. ergeben 6 Luftm.), dann in steter Wiederholung 4-5 L. und, nach Uebergehung von 4 L., 6 zweifache St.; zum Schluß wieder 5 zweifache St. — 2. Tour: 8 L., dann stets 8 in ihrer Mitte durch 4 L. getrennte zweifache St. um die L.; zum Schluß 8 L., anschlingen an die letzte St. und mit 4-5 Kettenm. wieder nach oben gehen. Bei der Wiederholung greifen die St. um die L. — An der Vorlage ergeben 24 Touren die Höhe der gebäkelten Verzierung; die letzten 2 Touren sind im Zusammenhänge auch um die Querränder der vollendeten Häkelarbeit auszuführen, wie es Abb. 21 erklärt.

23-25. Morgenrock mit breitem gestrickten Kragen. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Rock und Krage: Nr. II; verwebt zum Kermel: Nr. I der heut. Beilage. — Zu dem braunen Foulé, — ein weicher und doch kräftiger Wollstoff, — der eleganten Vorlage ist altgoldfarbene indische Seide für den eingereichten losen Einsathteil gewählt, und reizvoll wirkt dazu die ebenfalls in zwei Nuancen Altgold gehaltene Stickerei auf Krage und Kermeln. Die traditionelle halb-liegende Prinzessform mit Watteau-Falte wird durch die Schnitt-Methode, Fig. 13, erklärt. Nach a schneidet man die Vordertheile im Futterstoff — an der Vorlage altgoldfarbener Satin — bis zur vorderen Mitte, wo Haken- oder Knopfschluß vorzusehen ist. Diesen deckt der nach b im ganzen geschnittene lose Einsathteil, dessen obere Weite verzierte Reifalten (smock) zu einer Schneb-

feinen Linie mit Oberstoff abgefüllt. Der Brustlinie gemäß legt sich der edige Revers um, dementsprechend auch der rund absteigende Krage edig ausgeschritten erscheint, siehe Fig. 86-87. Die Kermelform stimmt mit dem genannten Schnitt genau überein. 4 cm breite Patten sichern die Taschen-Einschnitte. Doppelreihiger Schluß mit großen Steinmuh-Knopfen.

31-32. Regen- oder Herbstmantel mit Capuchon. — Schnitt: Nr. VII. — Bemerkenswerth in der Form, die angeschnittene Revers mit breitem Plastron und zierlichem Capuchon vereinigt, erfordert das Zusammensetzen, besonders der getheilten Vordertheile, Fig. 49-50, große Sorgfalt. Der rechte Vordertheil ist des übertretenden Schlußes wegen breiter zu schneiden, wie es die feine Linie auf Fig. 49 vorschreibt. Die vorderen Ränder werden bis zur Befahlinie mit Reinen und Cloth abgefüllt; die Revers, ebenfalls mit Reinen und Cloth zu unterlegen, hat man an den seitlichen Längsränder, über schmalem Leinenstreifen dicht am Rande umzustepfen. Von C bis D wird nach Vorschrift auf Fig. 49 ein Taschenteil aus Cloth untergelegt; durch Befestigung auf dem zweiten Vordertheil, Fig. 50, den feinen Linien und Zeichen entlang, bildet sich die Tasche. Von A bis B ist der untertretende vordere Rand von Fig. 50 auf Fig. 49 nur durch Seitenstücke festzunähen, von B bis C und D abwärts bis zum unteren Rande hat man dagegen beide Theile über einander zu steppen. Im übrigen bereitet das Zusammensetzen der Manteltheile, Fig. 50-54, keine Schwierigkeit. Cloth-Streifen umfassen die aus einander geplätteten Rahtränder. Der Capuchon, Fig. 56, ist bis zur feinen Linie oben mit carritter Seide zu besetzen, dann wird die Naht von U bis V ausgeführt und zuletzt der Außenrand durch breit untergelegten Saumstreifen gesichert. Der Ansatz an den Querrand des Revers-Krages geschieht, nachdem die kleine Falte 13 gelegt, von S bis T. Der rund ausgearbeitete Krage, — hochstehend oder umgelegt zu tragen, — ist aus doppeltem Oberstoff mit Reinen-Einlage herzustellen. Der äußere Stofftheil des hinteren Krage-theiles wird, der feinen Linie gemäß, spitz geschnitten, die Spitze legt sich festgesteppt über den Capuchon. Krage- und Schlußpatten, Fig. 59-61, werden je aus doppeltem Oberstoff durch Umsteppen zusammengesetzt und den Zeichen entsprechend mit dem Mantel verbunden. Große Hornknöpfe für den doppelreihigen Schluß.

36-37. Ampel. Kleineisen-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 40-42. — Der Träger, an dem die Ampel hängt, verlangt zunächst ein 2 1/2 cm breites, 52 cm langes Band Eisen von 1 mm Stärke, dessen beide Enden je in ein Dreieck auslaufen. Fig. 41 zeichnet diese Form, wie auch die Kreuz- und S-Verzierungen vor, die mit kurzen Drahtbündeln auf dem flachen Eisenstreifen zu befestigen sind. Je 10 cm von den Enden desselben entfernt, werden Garnier-Desen festgenietet, die aus 1 1/2 cm langen viertartigen Stäbchen bestehen und an einem Ende durchbohrt sind. Der bewegliche Arm setzt sich aus



27. Vorderansicht zum Kleid, Abb. 52.

28. Rückansicht zum Kleid, Abb. 54.

29. Rückansicht zum Kleid, Abb. 50.



30. Regenmantel mit edigem Revers. Schnitt und Rückansicht: Nr. XVI; verwebt für den Kermel: siehe Beschreibung.

31. Regen- oder Herbstmantel mit Capuchon. Vorderansicht: Abb. 32. Schnitt: Nr. VII. Gratis-Normal-Schnitt I.

32. Regen- oder Herbstmantel mit Capuchon. Rückansicht: Abb. 31. Schnitt: Nr. VII. Gratis-Normal-Schnitt I.

passé zusammensetzen; die Herstellung des „smock“ lehrt mit naturgroßer Wiedergabe Abb. 77 unter „Schneiderei“ der heut. Nummer. Der Ansatz des Einsathteiles, — links ist er auf dem Futter festzunähen, rechts aufzuhaken oder -zuknöpfen, — verschwindet unter dem vorderen, nach der feinen Linie auf Fig. 13a geregelten Rand der Oberstoff-Vordertheile, von denen der rechte ebenfalls durch aparte Knopfschleife unsichtbaren Schluß erhält. Rücken- und Rückentheile werden nach Fig. 13c und d gleichmäßig in Futter und Oberstoff hergerichtet; die nach o geschnittene Watteau-Falte ist von Stern bis Doppelpunkt für sich bestehend zusammenzunähen, von Doppelpunkt abwärts mit dem Rückentheile zu verbinden; ihren oberen, in eine Falte gelegten Rand hat man längs der feinen Linie dem Rücken quer aufzusehen. Naturgroß giebt Fig. 14 den Schnitt für den in doppelter Stofflage mit seidenerm Vorstoß zu fertigenden Krage, Fig. 15 die Muster-Vorzeichnung der Stickerei, die Abb. 25 naturgroß veranschaulicht. Die Ausführung, — der Stoff muß hierfür mit Gaze oder Mull unterlegt werden, — geschieht mit Tuffah-Seide in dicht neben einander laufenden Stielstich-Reihen für Blumen und Blätter in gleicher Weise, wie die Stickerei des Sporthutes, die Abb. 12 erklärt. Stiele und Blätter zeigen dunkles Altgold, die Blumen mit ihrem Kelch aus kreuzweis gespannten und an den Schnittpunkten mit Kreuzstichen überfangenen Fäden den helleren Ton. Ein kleiner Blumenzweig, aus Abb. 25 zu entnehmen, zielt den eng anliegenden Theil der Kermel, für die Fig. 7 und 8 der heutigen Beilage einen passenden Schnitt geben. Garnitur aus doppelt genommenem Seidenstoff um Halsauschnitt und Kermel.



33. Strich- und Klackstich-Stickerei zu den Decken, Abb. 57-60. Tapetenmuster: Beilage, Fig. 94.

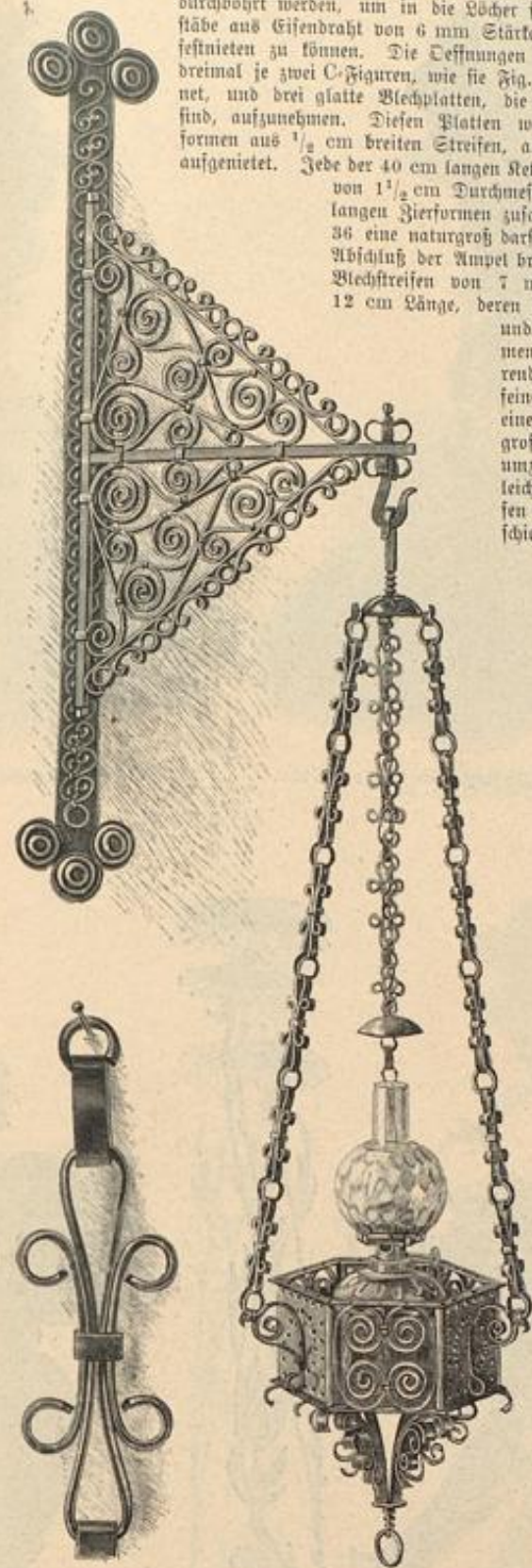


34. Kleid mit Schnurbefah für junge Mädchen. Vorderansicht: Abb. 48. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XI; Einzelheiten: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

35. Kostüm (Jacke und Rock). Vorderansicht: Abb. 1. Schnitt: Nr. III.

zwei viertartigen, je 6 mm starken Stäben zusammen, von denen der Querstab 2 1/2 cm, der Längstab 32 cm Länge hat. Die Enden des letzteren werden spitz gefeilt, um in die Garniere eingelassen werden zu können; der Querstab ist in die Mitte des Längstabes zu nieten und, 2 cm von seinem vorderen Ende entfernt, ein eiserner Haken von 6 cm Länge durchzuschieben, von dem 2 cm oben hervortreten. Zwischen Haken und Stab legt man je eine kreuzförmig geschnittene Blechplatte, deren Enden umzubiegen sind. Um die Dreiecksform des Trägers zu erzielen, werden die Enden der beiden Eisenstäbe durch zwei 1 mm starke Blechstreifen von 26 cm Länge und 6 mm Breite in

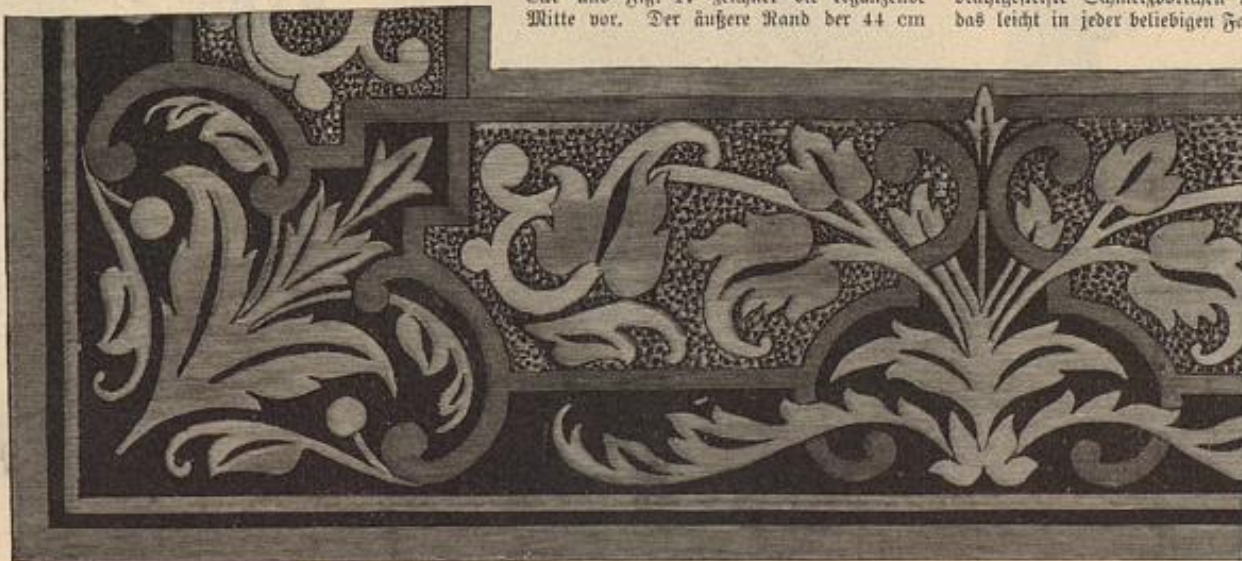
schräger Richtung verbunden. Auf den Streifen vereinigen sich wellig gebogene Streifen und C-Figuren zu einfachem Abfluß, den Fig. 40 mit der Füllung der Dreieckform zugleich vorgezeichnet. Die äußersten Enden der halben S-Figuren stellt man schräg, damit sie sich fest an die anderen Streifen anschmiegen können. Die Ampel selbst besteht aus zwei sechseckigen Rahmen von Schwarzblech, die, 12 cm groß, je im ganzen geschnitten oder mit dem Meißel aus der Blechplatte herausgeschlagen und an den sechs Ecken durchbohrt werden, um in die Löcher sechs Verbindungsstäbe aus Eisendraht von 6 mm Stärke und 6 cm Länge festnieten zu können. Die Oeffnungen haben im Wechsel dreimal je zwei C-Figuren, wie sie Fig. 42 naturgroß vorgezeichnet, und drei glatte Blechplatten, die kreisförmig durchlocht sind, aufzunehmen. Diesen Platten werden die kleinen Bierformen aus 1/2 cm breiten Streifen, als Halt für die Ketten, aufgenietet. Jede der 40 cm langen Ketten setzt sich aus Ringen von 1 1/2 cm Durchmesser und kleinen, 5 1/2 cm langen Bierformen zusammen, von denen Abb. 36 eine naturgroß darstellt. Für den unteren Abfluß der Ampel braucht man zunächst sechs Blechstreifen von 7 mm Breite und knapp 12 cm Länge, deren eines Ende umgebogen und auf dem unteren Rahmen festgenietet wird, während das andere Ende, zu seiner Spitze gefeilt, durch eine kreisförmige, 2 cm große Scheibe zu führen und umzuschlagen ist; auf den leicht geschwungenen Streifen erscheinen C-Figuren verschiedener Länge auf einander liegend festgenietet. In der Mitte der kleinen Scheibe ist der Abflußring zu befestigen. Den Boden der Ampel ergibt eine sechseckige Blechplatte von reichlich 10 cm Durchmesser; eine aufzulöthende, 4 1/2 cm hohe Kupferblechdüse von knapp 6 cm Durchmesser dient zur Aufnahme einer winzigen Petroleum-Lampe aus Rubin-glas. Auf den Gelen, welcher die Ketten der Ampel trägt, hat man eine kleine dreieckige Blechscheibe mit 4 cm langen Armen und eine runde Scheibe von 5 cm Durchmesser zu schieben; den halbkreisförmig umgebogenen Armen wird je der letzte kleine Ring einer Kette übergestreift. Unter der Scheibe, an einer kleinen Dose, hängt die 24 cm lange, aus Ringen gebildete Kette mit dem Plater, einer 5 cm großen Blechscheibe. Die vollendete Eisenarbeit wird mit schwarzem Eisenlack überstrichen.



36. Bierform zur Kette der Ampel, Abb. 37. 37. Ampel. Kleinere Arbeit. Naturgroße Bierform zur Kette; Abb. 36. Ruher-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 40-42.

haltenen Stift und übermalt mit hellbrauner Beize; die Schatten lassen sich noch mit terra di Siena übergehen. Der Grund behält seinen Holzton, sodas die Blattformen sich klar von demselben ablösen. Nach Vollendung der Kerbschnitt-Arbeit, deren einfache Palmetten besonders sorgsam scharfen Schnitt beanspruchen, ist diese dunkelbraun zu beizen, zu wachen und kräftig zu büsten.

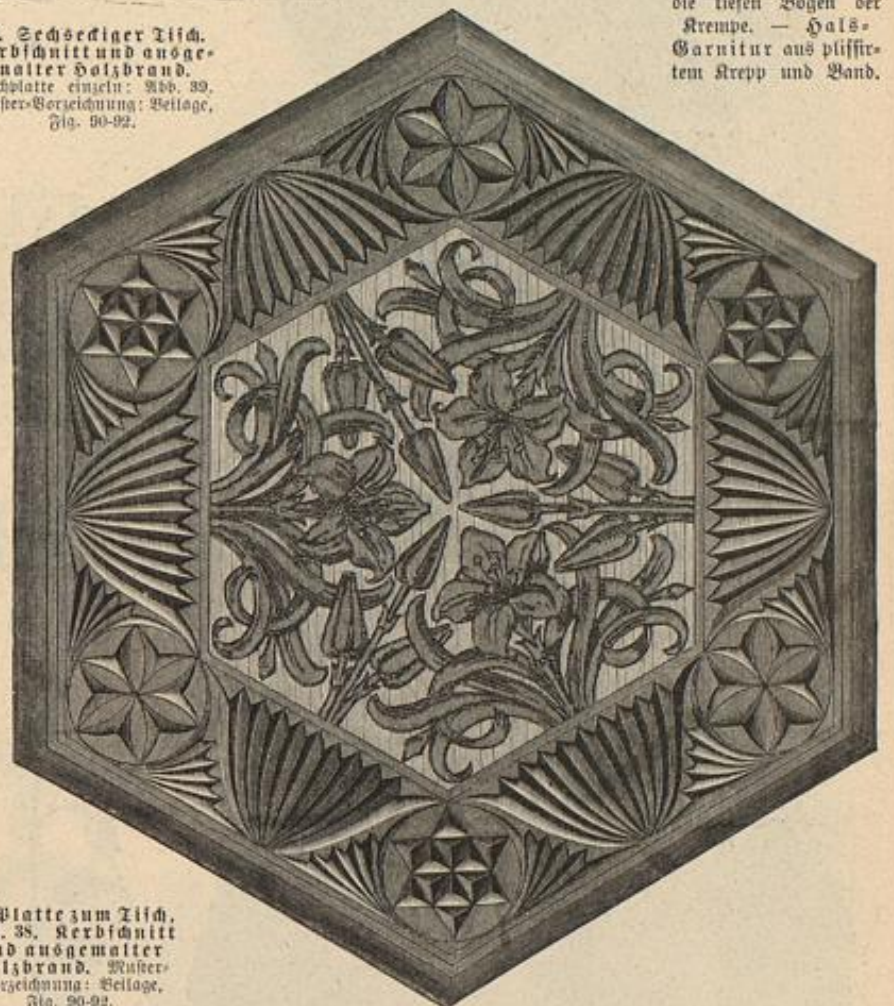
40-41. Schachtisch-Platte. Ausgründung und Intarsia-Malerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47. — Die kleine Ansicht, Abb. 41, zeigt die Einteilung der Platte, die für einen Kasten, wie für einen Tisch verwendbar ist; Abb. 40 bietet naturgroß einen Theil der Randborte mit Ede und Fig. 47 zeichnet die ergänzende Mitte vor. Der äußere Rand der 44 cm



40. Randborte zur Schachtisch-Platte, Abb. 41. Ausgründung und Intarsia-Malerei. Ruher-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47.



38. Sechseckiger Tisch. Kerbschnitt und ausge-malter Holzbrand. Tischplatte einzeln: Abb. 39. Ruher-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 90-92.



39. Platte zum Tisch, Abb. 38. Kerbschnitt und ausge-malter Holzbrand. Ruher-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 90-92.

im Quadrat messenden Platte ist in 1 cm Breite geteilt. Besonders interessant erscheint, neben der Verbindung von Ausgründung und Intarsia-imitation, auch die Anwendung von Farbe und Politur auf die geschnittenen Blattfiguren. Für die Verzierung hat man das Muster mittelst Graphit-Papier sauber auf die weiße Holzfläche zu übertragen und zunächst die Ausgründung mit feinen getropften Valleisen auszuführen und den Grund zu rauhen. Hierauf malt man die Intarsia-Formen mit Beize oder Aquarell-Farbe aus, und zwar die inneren Doppellinien dunkelroth und dunkelholz-braun, die äußeren dreifachen Linien in den gleichen Farben, aber durch einen schwarzen Streifen von einander getrennt. Der Raum zwischen den Linien ist schwarz und nach dem gerauten Grunde zu von brauner Linie begrenzt. Röhlich und bläulich getönt erscheinen die Blätter, deren hellbraune Stiele von dunkleren Stämmen ausgehen. Die Felder des Schachbrettes wechseln in Hell- und Dunkelbraun. Nach vollendeter Malerei ist die Fläche vom Tischler zu poliren.

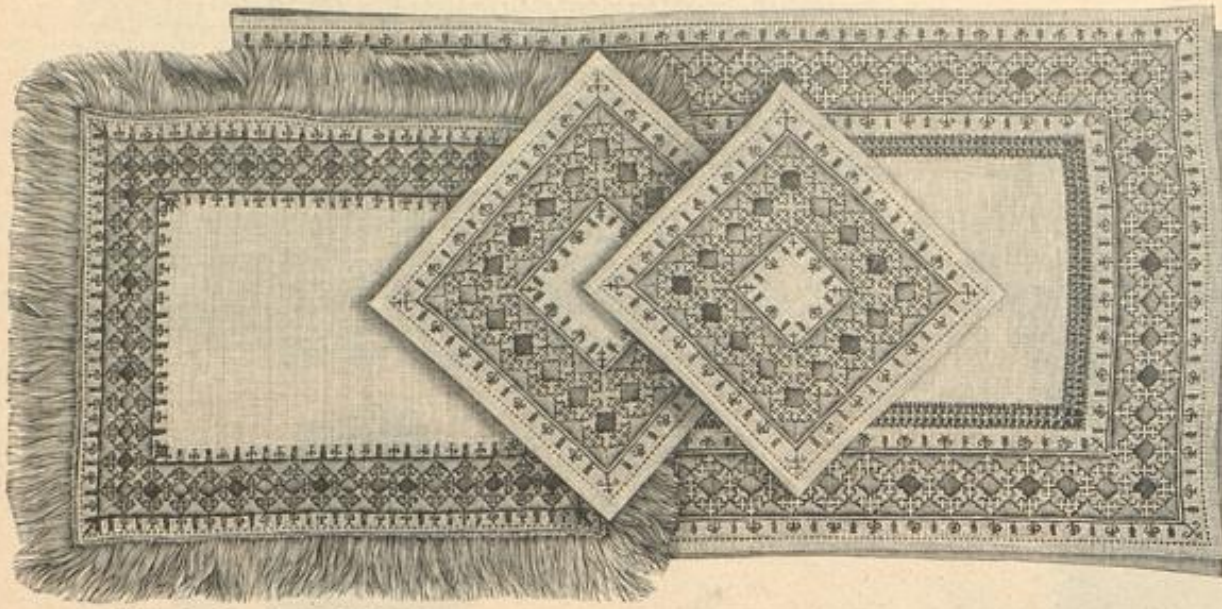
42-43 u. 22-22a. Herbsthut mit Collet-rand. Hals-Garnitur. — Die kleine Abb. 22a veranschaulicht die eigenartige Hutform, deren Wagner-Kopf eine geschweifte und mit Seidendraht gesteierte Krempe 8 cm breit in dichten Tollen umgiebt. Die Garnitur, der wir zwei Darstellungen widmen, besteht aus künstlich spinirtem, 17 cm breiten Seitenband; sie bildet seitlich und hinten reiche, 10 cm lange Schlingen ohne Knoten und erfordert 145 cm Band. Ein dichter, weiß und braun gestreifter Kronenreifer hebt sich aus den letzten Schlingen hervor. Vorn und an der linken Seite schmiegen sich vier große Platterosen von grünlich-weißer Farbe zwischen die tiefen Bogen der Krempe. — Hals-Garnitur aus pliffirtem Krepp und Band.

44-45 u. 26. Capote-Hütchen mit Kelsch-Kosetten. Pattenfragen. — Die runde, leichte, Lüll- gespannte Drahtform von 15 cm Durchmesser bedecken zwei in Falten geordnete Theile 11 cm breiten Seidenbandes von schillerndem Ecru-Ton; das vordere Band endet an beiden Seiten in je zwei 7 cm hohen, über einander tretenden Schlingen, die statt eines Knotens zwei 14 cm lange, drahtgesteifte Schmelzbüchsen überspannen. 75 cm Band genügen für dieses eigenartige Hütchen, das leicht in jeder beliebigen Farbe herzustellen ist. Die vordere Mitte des Hutes füllen drei große Kelsch-Kosetten aus schwarzem Krepp mit grünlich-gelben Staubfäden-Büscheln, wie sie unter „Hüte und Puh“ dieser Nr. mit Abb. 81 besonders erklärt werden. Graziöse Schmelz-perlen streben dazwischen empor. Abb. 26 zeigt die Rückansicht des Hütchens mit Tuffs aus Stiefmütterchen von schwarzem Sammet und gelbem Atlas, die auf zwei 6 cm langen, 1 cm breiten, abwärts gerichteten Drahtbügeln ruhen. Links aufsteigender weißer Paradies-Reiter. — Der kleidsame Pattenfragen ist aus modisfarbenerm Tuch.



41. Schachtisch-Platte. Aus-gründung und Intarsia-Malerei. Naturgroße Randborte: Abb. 40. Ruher-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 47.

46-47 u. 56. Hut mit Wagner-Kopf. Hals-Garnitur für ein Cape. — Schnitt: Nr. XV. — Die bekannte Form der Wagner-Müge aus farvirtem Sammet bildet den Kopf der herbstlichen Reueheit, die sehr geeignet erscheint, einen älteren Hut auf-zuzurufen. Unsere Vorlage zeigt eine glatte, vorn 11 cm, hinten 8 cm breite, dunkelbraune Filzkrone am Innenrand begrenzt durch



57-60. Tablet-Decke, Tischläufer und Eisdeckchen (doilies) mit Strich- und Flachstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 53. Typenmuster: Beilage, Fig. 94.

weiße Borte, auf welcher Tafeln aus schmalstem Metallbüchsen, zum Schluß der Anbelletchen anzubringen sind. 6 cm breites Serpentine-Schößchen; weißer Lederbügel. An dem originellen Kermel erweitert sich die mit dem Laß übereinstimmend aus Seide gefertigte eng anliegende Kermelstulpe nach unten zu einer Manschette; die 100 cm weite Kermelpuffe aus dem Stoff des Kleides wird in erschütterlicher Weise in schräg aufsteigende Querfalten geordnet. Der übrige Stoff fällt lose aus. — Der Hut veranschaulicht die Vorderansicht des mit Abb. 46 gegebenen Modells.



61. Palla mit Stiel- und Plattstickerei. Naturgröße Stickerei: Abb. 62. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46.

57-60 u. 35. Tablet-Decke, Tischläufer und Eisdeckchen (doilies) mit Strich- und Flachstickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 94. — Gleich zierlich buntfarbiger Email wirkt das mit Abb. 33 naturgroß dargestellte Börtchen, welches übereinstimmend die Decken und Deckchen der „Garnitur“, Abb. 57-60, schmückt; für diesen Zweck wurde es von einer Freundin unseres Blattes, der wir schon viele schöne Handarbeiten verdanken, einem alten Mustertuch im Kunstgewerbe-Museum zu Berlin entnommen. In körniges Siebmacher- oder das kräftigere, doppeltfädige russische Leinen, welche beiden Stoffe leicht nach abgezählten Fäden zu arbeiten erlauben, sticht man (siehe das Typenmuster, Fig. 94) zunächst mit guter schwarzer Nähseide den Strichstick, — die geraden Linien beliebig auch im Stielstick, — und füllt hierauf die Drei- und Vierecke mit farbiger Tuffah- oder Filofelle-Seide im Flachstick. Die Vierecke wechseln in Roth, Grün und Tiefgelb, die Dreiecke wirken sämtlich Hellblau. Die einfache Gebildung der Borte gestaltet sich von selbst. Der Tischläufer zeigt neben der Stickerei, etwa 6 Fäden von dieser entfernt, noch einfachen Durchbruch von 8-10 Fäden Breite; feine Laquetten aus rother Seide sichern den Rand, ein blauer Seidenfaden dient zum Verschränken der stehen gebliebenen Fäden. Dem schmalen Randsaum der 30 zu 37 cm großen Tablet-Decke, Abb. 57, sind für die 4 cm lange Abschlußfranze 8 cm weiße Zwirnsfäden einzuschürzen; der 33 cm breite Tischläufer und die 18 und 20 cm im Quadrat großen Eisdeckchen schließen mit 1 cm breitem Hohl-saum ab.

61-65. Decken zc. für den Kirchenschmuck. Mit Stiel- und Plattstickerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 43-46. — Im Anschluß an die in der vorigen Nummer erschienenen Paramente bringen wir noch einige Gegenstände von feiner weißer Leine-

und enden vorn (siehe Abb. 27) in je 8 cm breiten Patten. Die Ränder der Schärpe begleitet ein 2 cm breiter, öcufarbener Spitzen-Einsatz. — Hut mit Tüllkopf, den ein Kranz buntfarbiger Herbststern mit feillicher Blumen-Nigrette garnirt.

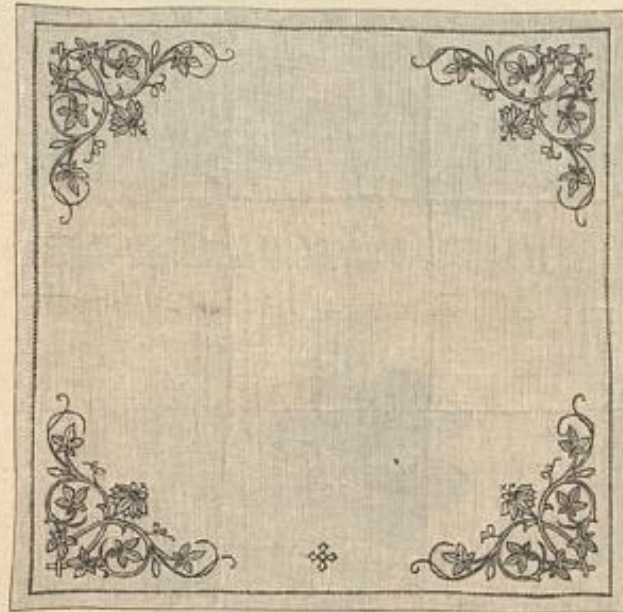
54 u. 28. Coilette aus gemustertem Moiré. — Schnitt: Kermel-Garnitur und Rock: Nr. VIII; verwoh. für die Futtertaile: Nr. I der heut. Beilage. — Als beachtenswerthe Neuheit auf dem Gebiete der Seiden-Gewebe erscheint schwerer moiré antique, dessen querlaufende Wässerung eingestreute Blätter unterbrechen. Mit dem Rock harmonirt an unserer eleganten, in Schwarz gehaltenen Vortage der hoch gepuffte Leberärmel; das gefüllte Gelb der blusenartig arrangirten Taille wird gedämpft durch eine Leberbluse aus streifig gebranntem schwarzen Giffon-Krepp, den wiederum einzeln aufgesetzte Jet-Figuren mit beweglichem Gehänge beleben. Der vollen Hals-Garnitur aus gemusterten Tüll-Volants entspricht ein origineller Schmuck des Kermels. Fig. 62 gilt der Schnitt-Methode des Rockes. An dem weiten Wellenrock begleiten die Vorderbahn 8 cm breite, mit 30 cm langer Schlupfe abschließende Band-Enden, die im Taillenschluß von 26 cm langen Jet-Gehängen gehalten erscheinen. Das schmale Rockbündchen deckt ein gefalteter Atlasgürtel, der hinten unter vier absteigenden Schlupfen halt (siehe Abb. 28). Die in bekannter Art hergerichtete Blusentaile mit Rückenschluß und vorn leicht gebauchten, hinten glatt in den Gürtel tretenden Blusentheilen, sowie die Befestigungsordnung der Jet-Gehänge bedarf keiner weiteren Erklärung. Die Volants der Hals-Garnitur messen zu 8 und 9 cm Breite je 120 cm Weite. Eigenartig ist an unserem Modellkleid der Ärmel, dem wir naturgroßen Schnitt widmen. Eng anliegend, steigt die Grundform aus gelber Seide bis zur Äugel auf, bedeckt mit gemustertem, leicht eingereichten Erbstüll, der an der Ellbogen- und Innennaht mit zierlichem Röpfchen aufgesetzt erscheint. Hierüber gruppirt sich ein Puffärmel aus Moiré, dessen Schnitt, Fig. 61, seiner Ausdehnung wegen in drei Theile, a, b und c, zerlegt werden mußte. Den feinen Doppelkinn und den Zeichen gemäß zusammengesetzt, wird hiernach der Oberstoff zugeschnitten, nach Kreuz und Punkt in Falten geordnet und an der äußeren Ärmelnaht mit dem 16 cm breiten, 150 cm weiten Tüll-Volant als „Wasserfall“ gar-



63. Kavado-Lüchchen mit Stielstickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 44.



64. Reliquium „Purificatorium“ mit Stielstickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 43.



65. Corporale „heiliges Mechtuch“ mit Stielstickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 45.



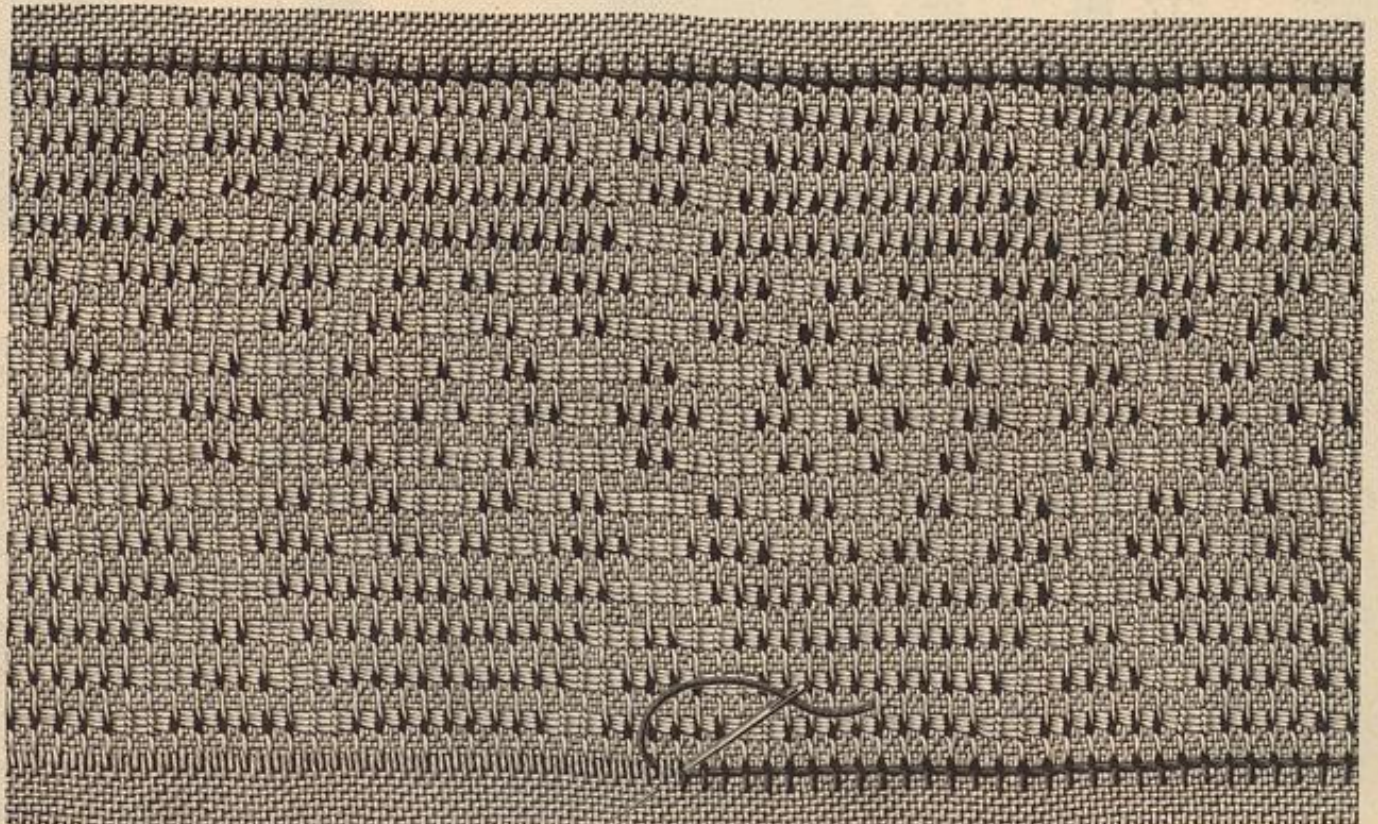
66. Vergrößerte Ausführung zur Borte, Abb. 67.



62. Stiel- und Plattstickerei zur Palla, Abb. 61.

nirt. Am oberen Rand tritt der Ärmel im Zusammenhange mit der Grundform in die Ärmelnaht; dann erst wird die hoch geraffte Faltenpartie auf dem glatten Ärmel befestigt.

55-56. Kleid mit Laß-Garnitur. Herbsthut. — Verwoh. Schnitt für die Futtertaile: Nr. I der heutigen Beilage; für den Rock: Nr. III. — Röhlichem Dammentuch, mit lichtgrüner Seide für Laß und Ärmelstulpe zusammengestellt, verbinden sich weiße Borte und Knebel und Ketten aus glühendem Metall. — Der zierliche Randbesatz des 500 cm weiten Glockenrodes besteht aus zwei, leicht über einander fallenden Blenden, die in etwa 24 cm breiten Zwischenräumen durch gleiche Querbänder gehalten erscheinen. Der in der vorderen Mitte schließenden Futtertaile ist der Laß aus plissirter Seide an der rechten Seite fest aufzusehen und zum Leberhaken nach links einzurichten. Darüber legen sich die nur im Taillenschluß in Fältchen zu ordnenden Blusentheile; die vorderen Ränder begrenzt 5 cm breite



67. Borte. Kleinrussische Durchbruch-Arbeit (Prutil). Vergrößerte Ausführung: Abb. 66. Typenmuster: Beilage, Fig. 43.

wand mit der anspruchsvollen schnellfördernden Stielstich-Stickerei und wenig Plattstich. Abb. 62 bietet naturgroß die einfache, mit waschechtem Garn oder Seidenfäden auszuführende Stickerei; sämtliche Muster-Vorzeichnungen sind auf der Beilage gegeben. Die Palla, Abb. 61, zeigt nach Maßgabe der naturgroßen Abb. 62 leichte Plattstich-Füllung aus Zwirn oder Seide in Weiß. Fig. 46 zeichnet das Heilige Monogramm in Linien vor; es kann beliebig auch hochgestickt werden. Zur Herstellung des viereckigen Reichdeckchens mit fester Carton-Einlage dient ein 31 cm langer, 15 1/2 cm breiter, besonders feiner Leinenstreifen, der, zur Hälfte seiner Länge zusammengelegt, an den Längsrändern durch



68. Flachstich-Stickerei zur Schürze, Abb. 19.

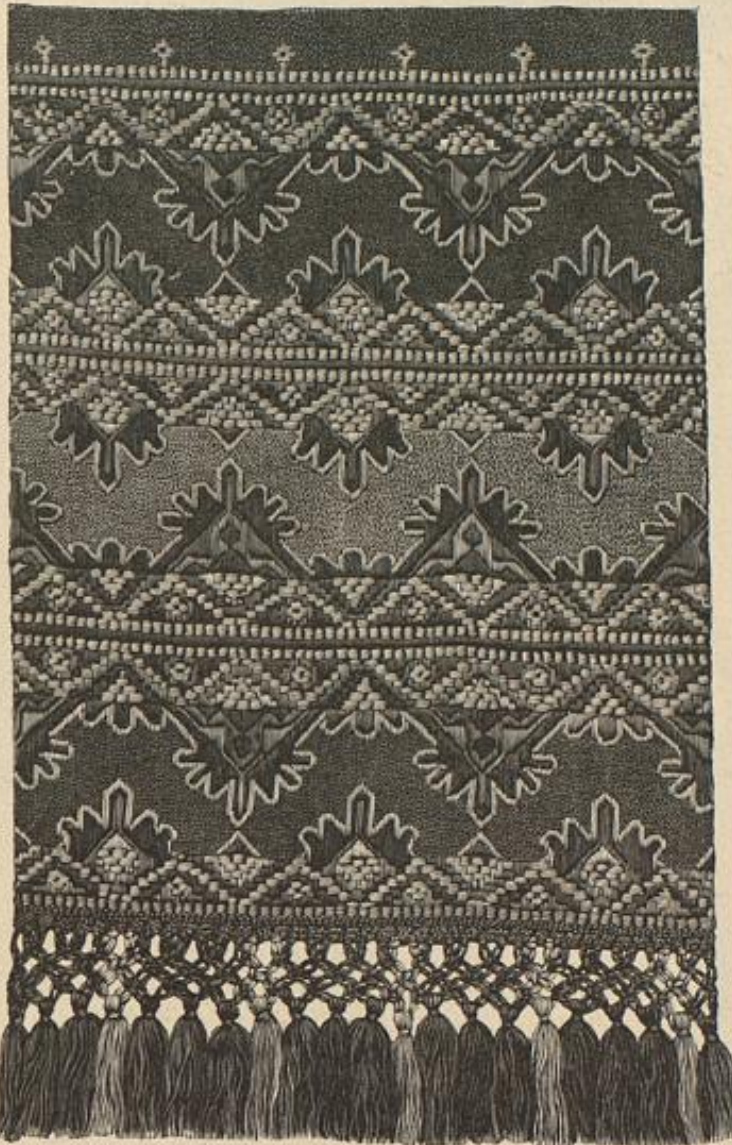


69. Kleid mit Jacken-Revers. Nacken-Garnitur; Abb. 70; Schößchen; Abb. 71. Schnitt: Revers, Schoß und Ärmel: Nr. XIII.

Naht geschlossen wird; die Querränder bleiben zum Einschließen einer starken Cartonplatte unverändert und sind erst später über dieser durch überwindliche Naht zu schließen. — Zum Lavabo-Tüchlein, Abb. 63, ist ein Stoffteil von 40 cm Länge zu 30 cm Breite an den Seiten schmal, unten reichlich 1 cm breit zu säumen und eingereicht in ein 2 1/2 cm breites Bündchen von 9 1/2 cm Länge zu fassen. Die Verzierung zeichnet Fig. 44 vor. — Die Breite des Relichtuches „Purificatorium“, Abb. 64, beträgt 27 cm zu 41 cm Länge; als Verzierung zeigen die Querränder oberhalb des 1 1/2 cm breiten Hohlsaumes eine dem Mantel entlehnte, in ein Kreuz auslaufende Arabeske, die Fig. 43 vorzeichnet; aus den kleinsten vier Blättern ist das die Mitte des Tuches markierende Andreas-Kreuz zusammenzustellen. — Ein 1 1/2 cm breiter Hohlsaum umschließt auch das Corporale „heiliges Nestuch“, Abb. 65, das 46-47 cm Quadrat-Größe mißt. Je eine aus der Passions-Blume gebildete Arabeske (Fig. 45) ziert die Ecken. Das 1 1/2 cm über den Saum gestellte Andreas-Kreuz ist 2 1/4 cm groß.

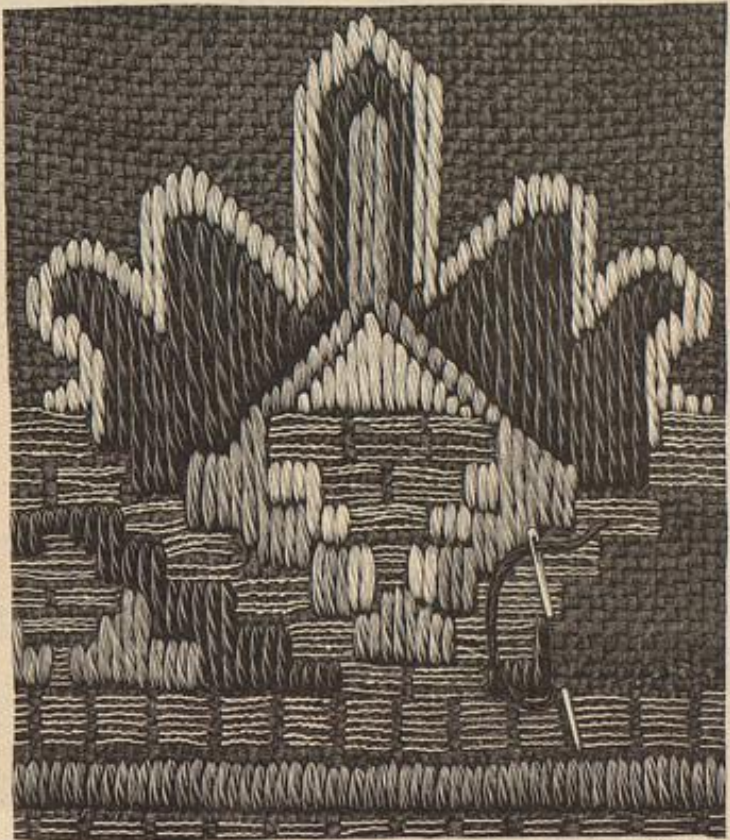


72. Kleid mit Revers und Patten. Schnitt und Rückansicht: Nr. XVII; Einzelheiten: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



73. Decke für Pianos, Nähtische, Kommoden u. Flachstich-Stickerei. Naturgroße Stickerei: Abb. 74; die Decke angewendet: Abb. 3. Typenmuster: Beilage, Fig. 93.

66-67. Vorte. Kleinarussische Durchbruch-Arbeit (Prutit). — Typenmuster: Beilage, Fig. 48. — Im Anschluß an die in den Nummern vom 13. Okt. 95 und 1. Febr. 96 gelehrte und mit so viel Beifall aufgenommene Kleinarussische Durchbruch-Arbeit „Myreschla“ erfüllen wir heute unser Versprechen, auch die andere Art dieser Technik zu lehren, welche den Namen „Prutit“ führt. Das Charakteristische des Prutit ist ein durchbrochener, gitterartiger Grund aus Widelstäbchen, von dem sich die festen, durchstopften Musterfiguren klar und wirksam abheben. Auch für die Prutit-Arbeit dient stets ein Typenmuster als Grundlage, nach welcher die Fadeneintheilung vorzunehmen ist; Strichtypen gelten für die Widelstäbchen, Kreuztypen für die Stopfarbeit. Fadeneintheilung und Gang der Arbeit, — in wagerechten Reihen, — stimmen bei dem Prutit genau mit der Myreschla-Arbeit überein. Die charakteristischen Stäbchen des Gittergrundes werden stets aus einem Fadenzügel durch dreimaliges Umnähen gebildet, zum Durchstopfen der Musterfiguren dient der gut füllende Strichstich. Mit der Vorbild-Abb. 67, zeigen wir ein wirkames Prutit-Muster, auf kräftigem ungebleichten Holbein-Leinen, dem als Arbeitsfaden crème Hausstich-Garn Nr. 20 entspricht; die äußeren Abschlußrändchen sind in absteckender Farbe dargestellt, um sie besser hervorzuheben. Die vergrößerte Ausführung, Abb. 66, welche jeden Faden getreulich wiedergibt, wiederholt den oberen Randabschluß und lehrt an zwei begonnenen Musterreihen neben dem Durchstopfen im Strichstich das Umnähen der Fadenzügel zum Stäbchengrund.



74. Flachstich-Stickerei zur Decke, Abb. 73 u. 3. Typenmuster: Beilage, Fig. 93.

69-71. Kleid mit Jacken-Revers. — Schnitt: Revers, Schoß und Ärmel: Nr. XIII. — Schmales schwarzes Florband umgiebt als eingereichte Käsche gefällig Revers und Serpentine-Schößchen des Kleides aus hellem Foulard mit schwarzer Musterung. Die jeder glatten Taille aufzuführenden Kleidfalten Revers sind, nach Fig. 80, in bekannter Weise für sich herzurichten; der Bruchlinie folgend, werden sie der über den Rockbund tretenden Taille aufgenäht. Für den Schoß, siehe Abb. 71, hat man, nach Fig. 79, zwei Theile aus doppeltem Oberstoff zu fertigen



70. Nacken-Garnitur zum Kleid, Abb. 69. Schnitt: Nr. XIII.



71. Schößchen zum Kleid, Abb. 69. Schnitt: Nr. XIII.

und dem Taillenrand verfürzt anzunähen. Den Anfaß zu beiden Seiten decken schwarze Sammetstreifen, deren eine im Zusammenhange mit dem spitz abgenähten Gürtel aus 6 cm breitem Sammetband nach links überhakt. Der seitlich unter Schlußfen schließende Stehragen erhält vorn ein Spitzen-Jabot, das etwa 120 cm Spitze von 20 cm Breite erfordert. Nacken-Garnitur (siehe Abb. 70) aus 8 cm breiter, in tiefe Rosentollen geordneter Spitze. Halbblange Reutenärmel mit Bandabschluß nach Schnitt-Methode, Fig. 78.

72. Kleid mit Revers und Patten. — Schnitt und Rückansicht: Nr. XVII; verwoh. für die Futter-taille: Beilage vom 13. 96, Nr. I. — Mit flotten Revers öffnet sich die kleidsame Blusentaille an unserer Vorlage aus bunt gemustertem Seidenstoff über einem Chemiset von ecru-farbenem Batist mit Spitzenauflagen. Schmale Spachtelspitze begrenzt Revers und Patten, Sammetband für Gürtel und Krage; 3 cm große Garnitur-Knöpfe. Die im Rücken schließende Futter-taille wird vorn mit dem in Falten gereihten Chemiset bekleidet. Nach Fig. 88a hat man den vorderen Blusentheil bis zur feinen Linie aus doppeltem Oberstoff mit Mull-Einlage herzurichten. Der Bruchlinie folgend, legt sich der Revers um und wird nun, nach Kreuz und Punkt in Falten geordnet, der Taille aufgenäht. Den Anfaß der Falten, sowie des 6 cm breiten Sammet-bandes, das sich bis zur hinteren Mitte um den Halsrand legt, deckt, wie ersichtlich, der Garnitur-Knopf. Die Patten, welche im Anschluß an die Revers die Schulter und den blusenartig belleideten Rücken garniren, sind, nach Fig. 88b, aus doppeltem Oberstoff mit Mull-Einlage herzurichten. In Tüllfalten geordneter Seidenstoff

76. Rückansicht zur Diner-Toilette.
Abb. 75.

schleppende Stodentrock erscheint aus schwerem crémefarbenen Damast, reich übersät mit weichgetönten, buntfarbigem Blumen im Pompadour-Geschmack. Mit dem Rock harmonisiert die edel ausgeschmückte Taille, deren eng anliegende Form, vorn wie hinten, ein glatter Einsatz aus silbergesticktem saphirblauen Sammet markiert. Hieran lehnen sich tragbänderartig aufsteigende Sammetheile (siehe auch die kleine Rückansicht, Abb. 76), deren einer an der Vorderseite mit vollen Schlupfen, die von einer blühenden Agraffe gehalten werden, abschließt. Den glatten Sammetgürtel mit breiter, schräg aufgesetzter Garnitur-Schnalle begleiten pattemartig Schlupfen, die das ebenso beliebte, wie leidbame Toilettenhöfchen imitieren. Duftige Fülle zeigt die an der Innennaht hochgeraffte Kermelpuffe aus weißer Seiden-Gaze. — Die zierliche Haarfrisur bringt die neueste Gavrice der Mode zum Ausdruck, den hoch hinaufgeschobenen Haartönen der „Madame sans gêne“. Lange weiße Staccé-Handschuhe vervollständigen das wirkungsvolle Ensemble der Toilette.

Winke und Rathschläge.

Zu den Abb. 52 u. 54. — Eine verlockende Aufgabe stellt die Mode in der mannigfaltigsten Gestaltung des Aermels. Für die schlichte Haus- und Promenaden-Toilette dominiert freilich noch immer der einfache Keulenarmel, nur erscheint er etwas enger und kürzer, und die eng anschließende Stulpe zeigt häufig einen Garnitur-Abschluss, der mit dem Ensemble der Toilette harmonisiert. Verschiedenartigste Anordnung gestaltet der Aermel bei dem Gesellschaftsleid, und von einer auf die natürliche Form zurückgehenden Armbeleidung darf da freilich kaum die Rede sein. Allerdings steigt der Aermel fast durchgehend eng anliegend bis zur Kugel auf, erhält aber seine eigentliche Form erst durch die absteigende, in reichster Abwechslung arrangierte Garnitur der oberen Aermelhälfte. So wird der glatte Aermel häufig mit leicht eingereihetem luftigen Stoff bekleidet und zeigt dann am Schulteransatz ein hoch gepufftes, vielfach gefaltetes Arrangement aus gleichem Stoff oder zahlreiche, über einander fallende Bolants (siehe Abb. 52 d. h. Nr.) mit zierlichem Randausschluss, etwa aus getollter Käse von dustigem Gaze-Bändchen, absteichendem Vorstoß, Metallbürtchen oder dergl. Interessant ist der Ueberarmel, den wir mit Abb. 54 unseren Leserinnen vorführen. Derselbe bleibt bei sprödem oder schwerem seidenen Stoff meist futterlos, bedingt durch die Stoff-Fülle des in tiefe Falten geordneten Vausches. Für den nach unten schräg abschließenden Aermelrand kann bei einfacheren Toiletten die reiche Garnitur (siehe Abb. 54) der wasserfallartig geordneten Spitze fortbleiben.

Briefmappe.

Unerfahrene in Ungarn. — Die tiefe Trauer um die Eltern währt ein ganzes Jahr; erst nach dieser Zeit beginnt die Halbtrauer, indem an die Stelle der schwarzen graue oder schwarzweiße Stoffe treten, auch Seide ist zulässig. Die Dauer dieser Uebergangszeit bleibt dem persönlichen Empfinden anheimgestellt.

Junge Mutter in Wien. — Unser Extra-Blatt Nr. 82, das der „Illustr. Frauen-Zeitung“ vom 1. Juni gratis beigegeben war, ist der Baby-Ausstattung gewidmet und für die Leserinnen der „Modenwelt“ gegen Einsendung von 25 Pf. und der Abonnements-Quittung durch die Expedition zu beziehen.

Frau J. W. in Mülhausen. — Ihr Wunsch sand bereit in der Nr. v. 1. Mai d. J. unter der Rubrik „Schneiderei“ Berücksichtigung mit den beiden außerordentlich bequemen Tailen, die sowohl für junge Frauen, als auch für magenleidende Damen sehr empfehlenswert sind.



75. Casino- oder Diner-Toilette. Rückansicht: Abb. 76.

bildet die Nacken-Garnitur des hohen Sammet-Stehtragens. Der Faltenriegel aus schwarzem Sammet schließt hinten unter Hahnentamm. Auf dem eng anliegenden Kermelfutter wird der mit kurzer Puffe zugeschnittene Oberstoff in leichte Querfalten arrangiert; dem unteren Rückenrand steht glatt angelegte Spitze vor. Lütenrock, dessen hintere Bahnen in Falten gereiht erscheinen.

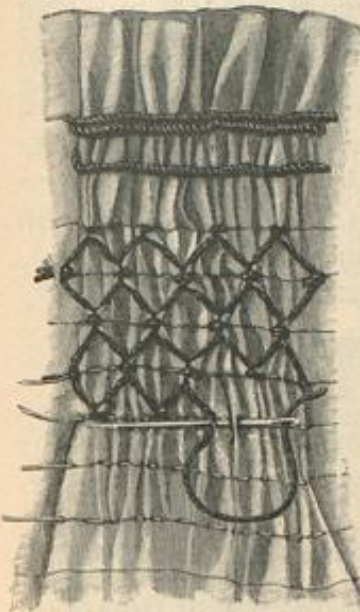
75-74 u. 3. Decke für Pianinos, Nähtische, Kommoden etc. Flachstick-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 93. — 24 cm breite Woll-Ganewas-Borten mit eingewebten Goldbrändern sind für die 51 cm breite Vorlage in drei Farben, — Kupferroth, Olivgrün und Senffarben, — abwechselnd zusammengestellt. Die sieben, die Länge der Modeldecke bildenden Borten beginnen und schließen mit Kupferroth. Ueberwöndliche Naht verbindet die einzelnen Bortenstreifen und wird überall durch eine gerade Flachstickleiste aus olivgrüner nordischer Wolle gedeckt. Mit der gleichen Wolle arbeitet man die Flachstick-Stickerei, welche sich den 4 1/2 cm

breit eingewirkten Goldbrändern einfügt. Abb. 74 veranschaulicht dies an einem naturgroßen Stickereitheil. Auf dem Typenmuster, Fig. 93, sind auch die eingewirkten Goldfäden angegeben, falls dieselben glatten Bortenstreifen mit krausem Goldfaden eingestickt werden sollen. Jede Type entspricht einem Faden des kräftigen Gewebes; die Farben, — erklärt unter Fig. 93, — wiederholen sich auf jedem Streifen, erhalten jedoch durch den verschiedenfarbigen Grund anderen Ausdruck. Abb. 73 lehrt, daß die Stickerei stets die gleichen Musterfäde, Fuß an Fuß gestellt, verlangt. Die 14 cm breite getrüpfte Abschluss-Franze ist in den Farben der Stickerei herzustellen; Muster sind in reicher Auswahl in unserer Zeitung vorhanden, wir erinnern auch an das einzeln zu beziehende Extra-Blatt Nr. 79, welches ausschließlich den Franzen gewidmet ist.

75-76. Casino- oder Diner-Toilette. Sans-gêne-Frisur. — Als etwas reizvolles, Apartes muthet uns die elegante Pariser Modell-Toilette an. Der in tiefe Falten ausfallende, leicht

Schneiderei.

77. Verzierte Reifalteln „Smock“. Zur Garnitur von Morgenröcken, Kinderkleidern etc. — Die beliebte, uns aus England überkommene zierliche Garnitur hat neben hübscher Wirkung den großen Vortheil, daß sie, sehr elastisch, sich dem Körper eng anschmiegt. Wir brachten seit Jahren hin und wieder verschiedene Smock-Muster; das heutige gehört dem Einfaßtheil des reichen Morgenrockes, Abb. 77. Die Hauptbedingung für das Gelingen derartiger Verzierungen ist peinlichste Accurateffe im Vorrichten, daß mit Reifstichen in gleichmäßigen Entfernungen in Abständen von 1-1½ cm zu geschehen hat. Die Nadel erfährt dabei nur wenige Fäden des Gewebes und läßt dazwischen ¼ bis ¾ cm Stoff stehen. Die Reifstiche, welche ganz eng zusammenzuschieben sind, um die Ausführung zu erleichtern, werden nach Fertigstellung der Zierfläche wieder ausgezogen, da das Reizwert dem Ganzen genügenden Halt verleiht. Aus der naturgroßen Ausführung geht der Gang der Arbeit hervor. Wie ersichtlich, erfährt man stets erst die Höhe einer Falte mit dem doppelten Sticksfaden — Filofelle-Seide — und durchsticht

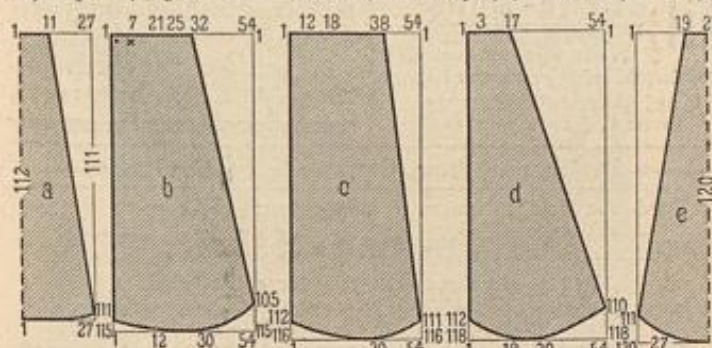


77. Verzierte Reifalteln „Smock“.

dann die rechts daneben liegende Falte von rechts nach links derart, daß die Nadelspitze über dem Faden heraustritt. In der Folge arbeitet man in gleicher Weise in auf- und absteigender Zickzacklinie, wobei die lang übergreifenden Stiche obenauf liegen; jede Falte erfordert vier Faltchen. Ist eine Reihe vollendet, so beginnt man, die Arbeit wendend, die entgegengesetzte Reihe, durch die sich erst die Honigwablen ähnlichen Figuren gestalten. Der Smock kann nach unten gerade abschließen oder in mehr oder minder tiefen Zaden, die sich durch Abbrechen der einfachen Musterung ganz leicht ergeben; oben ist das Köpfchen mit geraden Sticksreihen zu befestigen.



78-79. Kleiderrock mit Hüftfalten. Schnitt-Methode: Abb. 80.



80. Schnitt-Methode zum Kleiderrock, Abb. 78-79.



81. Reich-Rosette.



82. Rosette aus Krepp und Spitze.

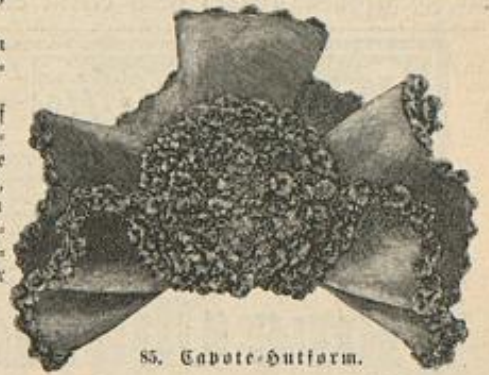


83. Rosette aus doppeltem Krepp.

78-80. Kleiderrock mit Hüftfalten. — Schnitt-Methode: Abb. 80. — In Longchamps am Tage des „Grand Prix“ erschienen zwei tonangebende Modedamen mit weiten Faltenröcken; der eine zeigte tiefe Bauernfalten, der andere dicke Reifalteln-Gruppen. Eine solche umflügelte Reue konnte nicht unbeachtet bleiben, sofort bemächtigte sich die Confection dieses modernsten Kleiderrockes für das charakteristische Herbstmodell. Unsere Abb. 78-79 stellen den neuen Rock dar. Die Schnitt-Methode, Abb. 80, lehrt, daß die Bahnen nach unten die dem Lüttenrock eigene Form behalten, nur nach oben für die Faltengebung breiter zu schneiden sind. Starre Gewebe, wie Taffet oder Alpaca, passen am besten für diese Rockform; die Einrichtung mit 50 cm hohem Zwischenfutter und durchgehendem Seidenfutter ist die übliche. Die Vorderbahn bleibt oben glatt; an der ersten Seitenbahn b legt sich erst eine Falte — siehe Kreuz und Punkt — nach vorn, dann sind zwischen 7 und 21, sowie zwischen 25 und 32 bis 12 auf Bahn c Reifalteln-Büschel auszuführen; in gleicher Weise gestaltet sich Bahn d von 18 bis 38 und d von 3 bis 17. Die Hinterbahn e wird oben ganz eingereicht. Bemerkenswerth erscheint außerdem, nach Abb. 79, auch der wellenförmige Befaz aus fünfsachen Passpoile-Streifen. Der Rock, Abb. 78, zeigt zwei, je dreifache Passpoiles in geraden Reihen angelegt. Die streifen Passpoiles bewirken gut absteigende Rockfalten.



84. Hutform mit russischem Kopf.



85. Capote-Hutform.



86. Hutform mit Baguetkorn.

Hüte und Putz.

81-83. Verschiedene Rosetten. — Rosetten mannigfacher Art lösen für die Herbst- und Winterhüte die großen Einzelblüthen ab. Abb. 82 gilt einer duftigen Rosette aus gelbem gemusterten Seidenkrepp, den 1 cm breiten schwarzen Spitzen begrenzt. Das 8 cm im Durchmesser große Gewinde verlangt einen Kreppstreifen von 120 cm Länge zu 6 cm Breite, der, am unteren Rande fest eingereicht, zusammengewickelt wird. Die Rosette, Abb. 83, gewinnt man aus 12 cm breiten, 100 cm langen Kreppstreifen, der doppelt zusammengebrochen einzureihen und ebenfalls zusammen zu wickeln ist. Zierlich erscheinen Krepp-Rosetten mit einem Reif aus gelben Staubfäden, wie man solche früher mit Band umgab (siehe S. 263 der Nr. vom 10/11 95). Die verschiedenartigsten Rosetten — auch in der Farbe abstechend — können zu einer Hut-Garnitur verwendet werden.

84-86. Neue Hutformen. — Die ersten Vorläufer der winterlichen Hutformen, mögen sie den großen runden Hut, die Capote oder den immer beliebten Matrosenhut darstellen, erscheinen an sich so reich ausgestattet, daß für die Garnitur nur wenig zu thun bleibt. Abb. 84 gilt einer interessanten Hutform, mit 9 cm breiter, sammetbesetzter schwarzer Filzkrone um den weichen Baguetkorn aus 47 cm großem, grün, gelblich und roth bedrucktem Filzstoff. Ein Reifer, ein paar Rosetten, eine flotte Schleife ergeben die Garnitur, dazu um den Kopf ein Sammetband. Schwarzer und weißer Seidenvelpel verbinden sich zu dem Matrosenhütchen, Abb. 84, mit russischem Kopf; eine Federpose oder ein Reifer sind neben dem glatten Seidenband anzustücken. Kleidsam erweist sich auch der älteren Dame der originelle

Bezugsquellen.

- Seiden- und andere Stoffe: J. A. Deese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corde, W, Leipzigerstr. 36; A. Krohne, Dresden, Altmühl 26; Jungmann u. Neffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.
- Kostüme: H. Süder, W, Friedländerstr. 66 (Abb. 28, 54, 69-71); F. Kösterlich, W, Köpenickerstr. 21 (Abb. 8); W. Rosenhals, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 72); J. Tropelow, NW, Unterfildstr. 36 (Abb. 2); J. F. Oberlach u. Co., Hamburg, Neuerwall 67-69 (Abb. 1, 35, 78, 79).
- Capotes, Regenmäntel: A. Raft, W, Jägerstr. 23 (Abb. 47); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 30-32).
- Hüte und Hutformen: E. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 49); G. Manasse, W, Friedländerstr. 79a (Abb. 46); E. Herting, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 51); R. Holmann, W, Leipzigerstr. 9 (Abb. 42); J. Linz, W, Jägerstr. 25 (Abb. 44); E. Kirchhoff, W, Jägerstr. 29 (Abb. 84-86).
- Handschuhe: G. Walter, W, Friedländerstr. 79.
- Kragen und Hals-Garnituren: M. Levin, C, Hausvogtel-Platz 1; J. Michaels, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 43).
- Kinder-Garderobe: E. Schüller, W, Werderscher Markt 2-3; Baby-Bazar, W, Wolff, W, Leipzigerstr. 115 (Abb. 13, 14).
- Kinderwäsche: J. Genet, Breslau, Am Rathhaus 26 (Abb. 9, 10, 11, 15).
- Handarbeiten: Weidow, Neum, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 3, 73, 74); Fr. M. Peters, Königsberg in Pr., Mitteltragsheim 4 (Abb. 33, 57-60); Brühl u. Gattentag, Hamburg, Neuerwall 14 (Abb. 19).
- Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Fr. J. Reuter, München, von der Tannstr. 7.
- Muster-Schablonen: Frau E. v. Wedel, SW, Gallestr. 4.

Abonnements auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für

— September —

kleine Ausgabe	85 Pfg.	große Ausgabe	Mk. 1,45.
----------------	---------	---------------	-----------

Verfälschte Seide!

Man verbrenne ein Mästerchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Weiße, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verflücht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur echten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerbricht man die Asche der echten Seide, so zerbricht sie, die der verfälschten nicht. Die Seiden-Fabriken von G. Henneberg (R. u. A. Hofl.), Zürich, verkaufen gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Bäder und Sommerfrischen:

Dessau: Gaschen's orthopädisch. Heilanstalt. Apparat-Verfahren geg. Mißbildung. Prosp. fr. Auf dem Hainstein b. Eisenach: Kurhaus u. Pension. Dr. Köhler. Prosp. gr. u. fr. Goerbersdorf i. Schl.: Heilanstalt für Lungentrakte. Besitzer u. dirig. Arzt: Dr. Kömpler. Königsbrunn (Schl. Schwabach): Kurhaus u. Sommerfrische v. Dr. Fugur. Prosp. grat. Territet am Genfersee, Hotel Mont-Fleur: 600 m ü. d. Meer. Gines der reizendste geleg. Hotel-Pension, am Genfersee, das ganze Jahr offen. Schöne schatt. Anlag. Spaziergänge i. d. nat. Wald, mit prachtv. Aussicht a. d. See u. die Alpen. Möblige Preise.

Die schönste Erinnerung

für Jedermann sind die weltberühmten Städte- und Landschafts-Ansichten, welche in tadelloser Ausführung in circa 10,000 verschiedenen Nummern zum Preise von 25 Pfennig für jedes Cabinetbild aufgezogen oder unaufgezogen vorrätig sind.

Katalog und Probe gegen Einsendung von 20 Pf. franco.

Glanz-Lichtdruck-Photographie-Verlag, Berlin W 57.

Wichtig für Hausfrauen.

Größte Fabrik zur Umarbeitung von allen Wollstoffen in waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe — Wollene Damenloden Unterrockstoffe. — Herrenstoffe. Viele Anerkennungs-schreiben. Muster gratis. Gustav Grebe, Okerode, Harz. Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Sowohl

General, Lieutenant als auch Gefreiter sind darüber einig, daß nur Foraxolin, das wunderbare, herrliche Foraxolin die Uniformen blank und nett erhält, denn nur mit Foraxolin ist es möglich, alle erdenklichen Flecke mit verblühender Sicherheit aus Uniformen zu entfernen. Foraxolin kostet 35 u. 60 Pf. in allen Galanterie-, Parfümerie-, Drogerie-, Handlung- u. Apotheken. Engros-Lager: Joh. Grollsch in Brünn (Mähren).

Bade zu Hause!

Wer die großen Fortschritte der Badetechnik kennen lernen und sehen will, wie weit sich diese Industrie entwickelt hat, sollte nicht versäumen, sich den Katalog von Moosdorf & Hochhäuser, Berlin, 148, Kommandantenstr. 60, kostenfrei schicken zu lassen. Die Einleitung bildet ein interessanter Artikel über „Wasserkuren im Hause“ von Dr. A. Krücker, dem bekannten Besitzer der physiko-mechanischen Heilanstalt in München. Das Ganze, mit vielen Abbildungen und Gebrauchsanweisungen versehen, repräsentirt gleichsam eine Darstellung der gesammten Wasserbehandlung im Hause.

Patent Myrrholin-Seife

D. R. P. N^o 63592

einsig in ihrer Art. Von über 2000 deutschen Professoren und Aerzten als **Specialeiseife zur Haut- u. Schönheitspflege** namentlich für **Frauen und Kinder** sowie bei **Hautleiden, gegen rissige, rauhe, aufgesprungene, spröde, rothe, unreine Haut, Finnen, Pusteln, Schorf**, wärmstens empfohlen. Man lese die Berichte. Ueberall für 50 Bfg. käuflich; nach Orten ohne Niederlage sendet Flügge & Co. in Frankfurt a. M. 6 Stück franco gegen Mk. 3.—

Seidenstoffe für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- u. Braut-Toiletten.
Anerkannt gute Qualitäten. — Muster versendet franco.
H. H. Catz, Crefeld
Gegründet 1846. Seiden- u. Sammtmanufactur.

Complete Möbelleinrichtungen reelles, gediegenes Fabrikat kaufen Garantie bei Belegenheit billig unter Garantie in der Möbelfabrik von Jul. Strack, Berlin S. Dreßdenerstr. 63. Lieferant in der Preisconcurrentz. Illustrierte Cataloge gratis.

Haar-Feind von Franz Schwarzlose entfernt alle lästlichen Gesicht- und Kopfhare sicher sofort u. unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 (Kolonnaden.)
Enthaarung

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sammt, Blüthe u. Welwets liefern an Private.
Man schreibe um Muster unter Angabe des Gewünschten.
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Fibre Chamois
eignet sich nicht nur für die weiten Aermel, sondern ist auch das Ideal-Zwischenfutter für Kleider-Röcke, denen es einen ausserordentl. reichen, unverwüsthchen Faltenwurf verleiht. **Fibre Chamois** ist leicht, haltbar und geschmeidig und wird durch Nässe in keiner Weise beeinflusst.
Man überzeuge sich durch einen Versuch **verlange** aber ausdrücklich **nur Original Fibre Chamois mit obiger Schutzmarke** auf jedem Meter, da nur dieses die erforderlichen Eigenschaften besitzt.
Sämmtliche Nachahmungen sind werthlos.
Zu haben in allen besseren Geschäften.
No. 10 leicht, für Aermel aus leichten Stoffen; No. 20 mittel, für Aermel aus schweren Stoffen, sowie für Kleider, Röcke, Capes etc.; No. 30 schwer, für Revers, Kragen etc.

Natur-Wollwäscherei.
Weisse u. farbige Wollwäse: wollene Hemden, Unterkleider, Schlafdecken, Shawles, Balltücher, wollene u. seidene Strümpfe, weiss-seidene Foulards etc. werden auf natürlichem Wege (nicht chemisch) gewaschen und wie neu wieder hergestellt. Auf solche Art behandelte Wäsche behält die ursprüngliche Wärme und Elastizität.
Neue Strümpfe werden gewaschen und purgirt, sie geben dadurch mehr Wärme. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt.
Geschwister Krause, Schöneberg-Berlin W., Colonnenstr. 5, part.

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift v. Geh.-Rat Prof. Dr. C. Siebreich, beilegt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Fodbrennen, Magenverschleimung**, die folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge **Stichsucht, Gysterie** und **Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 Fl. 3. ähnl. Zuständen an herböser 1/2 Fl. 1.50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Riederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Paris 1889. Preisgekrönt. Brüssel 1891. Wien 1891.
Gent 1889. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.
P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.
Proben gratis gegen Porto. Auskauf unentgeltlich.
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.
Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

BIBLIOTHEK D-M-C von Albums und illustrierten Werken, alle Arten weiblicher Handarbeiten behandelnd.
Jedes Werk enthält zahlreiche Originalmuster nebst erklärendem Text.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen, Stickereigeschäfte und durch den Verleger, Franco Zusendung des illustrierten Katalogs.

STICKEREI MUSTERBÜCHER
TH. DE DILLMONT, DORNACH (Elsass)

ENCYKLOPÄDIE weiblicher Handarbeiten. Mk. 3.—
ENCYKLOPÄDIE Taschenformate. Mk. 1.—
2 ALBUMS für Kreutlich, je. Mk. 2.—
2 ALBUMS (alter Stil), je. Mk. 3.—
2 ALBUMS Kopftische Stickereien, je. Mk. 3.—
2 ALBUMS Stickerei auf Netz-Canvas, je. Mk. 1.20
— FLEKT-RECHEN. Mk. 2.—
— SAMMLUNG verschiedener Handarbeiten. Mk. 1.60
— ALPHABETE und Monogramme. Mk. 2.—
— DIE SOU-TACHE und ihre Verwendung. Mk. 2.—
— DIE PLATTSTICKEREI. Mk. 2.—
— DIE KNIPPSTICKEREI (Macramé). Mk. 2.—
— ALPHABETE für die Stickerei. Mk. 0.40
— Die STUCKARBEIT, I. u. II. Lieferung, je. Mk. 2.—
— Die HAARARBEIT, I. u. II. Lieferung, je. Mk. 2.—

Lindener * Sammet
für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant.
Hannover.
Muster postfrei.

Gesichtshaare u. ihre Heilung (in d. Schrift v. Dr. Clafen: Haarpflege u. -Krankheiten) zu bezich. geg. 1.50 M. v. Apoth. Wegener, Keisfeld i. Holst.

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack
in gelbbraun mahagoni, nussbaum, eichen und grauer Farbe. Sofort trocknend geruchlos.
von J. G. v. d. Linde

Directeste und billigste Bezugsquelle für gestickte Schweiz. Gardinen, Stores, Vitr., gestickte Damen- und Kinder-Roben, in Tuch, Cheviotte, Crêpe, Batiste, Seide u. Gaze, Weiss-Stickereien für Wäsche, Gest. Proben umgehend, Versand zollfrei.
H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen (Schweiz).

Fettleibige
erhalten geg. 20 Bfg. Brim. den Prospect über Dr. Jauer's Normaltrank à Fl. 1/2. 6.— von C. Mühlrat in Altona, Eibe.

Nervenleidenden
gibt ein Gebellter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunst über ein sicherwirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.
Filz-Reise-Hütchen für Damen in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Illustrierte Preisliste gratis und franco.
Carl Oscar Ahlemann, Berlin C, Zersaalemerstr. 33.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt
Fr. H. Storbeck, Berlin SW, Wilhelmstrasse 139 IV.

Verlag von Franz Eipperheide in Berlin.
Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Die Smyrna-Arbeit.
Von Frieda Eipperheide und Clara Margraf.
Mit 121 Illustrationen im Text und 12 in farbenreich ausgeführten Mustertafeln. Großes Quart.-Format. — In elegantem Einbande 11 Mark.
Die schnell beliebt gewordene Smyrna-Arbeit ermöglicht es unserer Frauenwelt, die schönen Muster, die Farbenpracht und die reiche Fläche der orientalischen Teppiche ohne große Mühe und unbequemes Werkzeug durch eigenen Fleiß für die behagliche Ausstattung des Hauses nutzbar zu machen.

S wird unsern geehrten Leserinnen nahe liegen, bei ihrem Bedarf auf die Inserate der „Modenwelt“, bzw. der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ Rücksicht zu nehmen. Empfehlenswerth erscheint es, bei allen den Inserenten zu stellenden Anfragen bzw. bei Aufträgen sich auf unser Blatt zu beziehen. Sollte nach Ausföhrung einer Bestellung zu einer begründeten Klage Veranlassung vorliegen, so wird unsere Expedition gern bereit sein, dieselbe nachdrücklich zu unterstützen.

Gütermann & Co., Waldkirch-Gutach, Baden
Schappe-Nähseide-Fabriken.

Neueste Reform-Seide **Aufmachungen: Peloton-Seide** **Ideal- u. Juno-Seide.**
Papierrollen mit gemusterter Kreuzwicklung, Vervollkommnung für den Gebrauch der anerkannt besten Schappe-Nähseide, Knopflochseide und Maschinenseide, geschmackvoll, billig, leicht und praktisch, nur eine Qualität, — die beste. — auch in Strängen, auf Holzrollen, Kärtchen etc.
Zu beziehen durch alle besseren einschlägigen Engros- und Detailschäfte.

Niederlagen, die durch Plakate kenntlich, in den meisten Städten Deutschlands, sonst direkter Versand in Postkollis à Mk. 9.50 franko ganz Deutschland. Farbmuster und jede weitere Auskunst bereitwillig durch die Fabrik Franz Christoph, Berlin NW., Mittelstr. 11.

Gesichtspickel, Finnen, Witterer, Rötche, schnell u. radikal zu beseitigen franco gegen Rt. 1.80 in Briefmark. (Nachnahme 2 Rt.)
Sommerprossen gründlich zu entfernen Rt. 2.50 Briefm. (Nachn. 2.50). Erfolgs garant. Glanz. Dankf. Apoth. O. Reichel, Berlin, Eisenbahnstr. 4.

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damen-tüchern, Busstüts, Strickmole, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Moden zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a/H.** Leistungsfähigste Firma! Muster umgehend frei.

Anzeigen jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatte der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W, Potsdamerstrasse 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt.
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugefandt so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Abonnements-Bedingungen.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Modenwelt M. 1.25. In Oesterreich-Ungarn 75 Kr. (mit Postversandt 81 Kr.). In der Schweiz Fr. 1.70.
Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
Die Postanstalten berechnen vierteljährlich: in Deutschland und Luxemburg (Rr. 4596 des Post-

Stg.-Kat.) M. 1.25; in Oesterreich-Ungarn (Rr. 2291 des Post-Stg.-Kat.) 74 Kr.; in der Schweiz Fr. 1.95.
Für das weitere Ausland nehmen die Postanstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage.
In London nimmt Ashor & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, vierteljährliche Abonnements an: innerhalb Londons, bei Abholung, £ —2.—; bei

Postaufsendung, sowohl innerhalb, wie außerhalb Londons, £ —2.6.
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an: sowohl innerhalb, wie außerhalb von Paris Fr. 2.75. Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die L. f. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fl. 3.44.
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt nicht thümlich, erfolgt bei directer Bestellung unter

Einföhrung des Betrages an die Expedition der Modenwelt, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jeder Nummer:
1. innerhalb Deutschlands 3. Vierteljahrespreise v. Rt. 1.60;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrespreise von 93 Kr.;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von Rt. 7.60. Probe-Nummern gratis und franco in allen Buchhandlungen und den Expeditionen: Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Dperng. 3.